

Allgemeine Fischkunde (AFk)

1. Anhand welches Merkmals kann das Geschlecht der Äsche bestimmt werden?
 - a) An der Färbung des Schuppenkleids.
 - b) An der Anzahl der Schuppenreihen.
 - c) An der Größe und Form der Rückenflosse (Fahne).
2. In welchen Gewässern können vor allem im Hoch- und Spätsommer Fischsterben auf Grund von Sauerstoffmangel auftreten?
 - a) In mäßig Nährstoffreichen (mesotrophen), tiefen, stehenden Gewässern.
 - b) In rauschenden, nährstoffarmen (oligotrophen), Fließgewässern.
 - c) In nährstoffreichen (eutrophen), meist flachen, stehenden Gewässern.
3. Wann ist die prozentuale Gewichtszunahme bzw. das Wachstum von Fischen am größten?
 - a) Im Alter.
 - b) Im Jungfischstadium.
 - c) Die prozentuale Gewichtszunahme bzw. das Wachstum ist in allen Altersstadien gleich.
4. Warum haben die meisten Fische in der Regel eine helle Unterseite und eine dunkel gefärbte Oberseite?
 - a) Zur Tarnung.
 - b) Zur gegenseitigen Arterkennung.
 - c) Die dunkle Fläche kann Sonnenlicht und damit Wärme besser aufnehmen, was für die wechselwarmen Fische von Vorteil ist.
5. Warum können Baustellenabwässer (Zement-, Beton- und Baukalkwässer) für Fische gefährlich sein?
 - a) Weil sie je nach Konzentration ätzend wirken, wodurch die Kiemen und die Schleimhaut des Fisches stark geschädigt werden können.
 - b) Die Trübung des Wassers führt zu einer Beeinträchtigung der Wasserpflanzen, die daraufhin sterben können.
 - c) Sie härten im Gewässer aus und erschweren die Bewegung von Fischen.
6. Warum werden Fische als wechselwarme Tiere bezeichnet?
 - a) Weil sie ihre Körpertemperatur unabhängig von der Wassertemperatur wechseln können.
 - b) Weil ihre Körpertemperatur in den verschiedenen Altersstufen wechselt.
 - c) Weil sich ihre Körpertemperatur der jeweiligen Wassertemperatur angleicht.
7. Was geschieht, wenn ein Fisch Schuppen verliert?
 - a) Der Fisch bleibt im verletzten Bereich bis ans Lebensende schuppenlos.
 - b) Der Fisch ist nach Verlust mehrerer Schuppen nicht mehr überlebensfähig.
 - c) Der Fisch bildet neue Schuppen (Ersatzschuppen) aus.
8. Was lässt auf einen Ausbruch der Krebspest schließen?
 - a) Vollständiges Sterben der heimischen Krebse in einem Gewässer.
 - b) Vollständiges Sterben aller Krebsarten in einem Gewässer
 - c) Vollständiges Sterben der Kleinkrebse in einem Gewässer
9. Was lässt sich anhand der Körperform des Fisches erkennen?
 - a) Der bevorzugte Lebensraum des Fisches und sein Ernährungszustand.
 - b) Das Alter des Fisches und sein bevorzugtes Futter.
 - c) Immer das Geschlecht des Fisches.
10. Was versteht man unter dem Begriff "Blankaale"?
 - a) Ausgewachsene Aale im Fressstadium.
 - b) Die an der Küste ankommenden durchsichtigen Jungaale.
 - c) Zum Laichen abwandernde Aale.
11. Was versteht man unter dem Begriff "Gelbaale"?
 - a) Die an der Küste ankommenden durchsichtigen Jungaale.
 - b) Ausgewachsene Aale im Fressstadium.
 - c) Zum Laichen abwandernde Aale.

12. Was versteht man unter dem Begriff "Glasaale"?
 - a) Die Larven des Aals während der Drift mit dem Golfstrom.
 - b) Zum Laichen abwandernde Aale.
 - c) Die an der Küste ankommenden durchsichtigen Jungaale.
13. Was versteht man unter dem Begriff "Gründeln"?
 - a) Nahrungssuche und -aufnahme vom Gewässergrund.
 - b) Schwarmbildung am Gewässergrund zum Schutz vor Fressfeinden
 - c) Ablegen des Laichs am Gewässergrund
14. Was versteht man unter dem Begriff "Weidenblattlarve"?
 - a) Ausgewachsene Aale im Fressstadium.
 - b) Die Larven des Aals während der Drift mit dem Golfstrom.
 - c) Die an der Küste ankommenden durchsichtigen Jungaale.
15. Was versteht man unter dem Begriff Laichausschlag?
 - a) Ein harter, weißlicher, körniger Ausschlag auf der Oberhaut des Fisches während der Laichzeit.
 - b) Einen mit einem Parasiten befallenen Rogen.
 - c) Eine Fischkrankheit.
16. Was versteht man unter dem Begriff Laichgrube?
 - a) Eine natürliche Vertiefung des Gewässers, in der die Laichablage stattfindet.
 - b) Eine vom Fisch angelegte Vertiefung im Gewässergrund zur Laichablage.
 - c) Einen Ort im Gewässer, an dem alle Fische einer Art ablaichen.
17. Was versteht man unter dem Begriff Laichhaken?
 - a) Das Schlagen einer Laichgrube.
 - b) Eine hakenartige Ausbildung des Unterkiefers bei Milchneuren der Salmoniden.
 - c) Eine hakenartige Ausbildung des Unterkiefers bei Milchneuren großer Karpfenartiger.
18. Was versteht man unter dem Begriff Laichnester?
 - a) Laichnester sind von Fischen selbst oder vom Menschen angelegte (sogenannte Laichhilfen) Nester zur Eiablage.
 - b) Von Natur aus vorhandene Laichplätze.
 - c) Einen Ort im Gewässer, an dem alle Fische einer Art ablaichen.
19. Was versteht man unter dem Begriff Milchneure?
 - a) Noch nicht geschlechtsreife Fische.
 - b) Das geschlechtsreife Männchen.
 - c) Das geschlechtsreife Weibchen.
20. Was versteht man unter dem Begriff Rogen?
 - a) Eine Wasserpflanzenart.
 - b) Die Geschlechtsprodukte des männlichen Fisches.
 - c) Die Geschlechtsprodukte des weiblichen Fisches.
21. Was versteht man unter dem Begriff Rogneure?
 - a) Generell geschlechtsreife Fische.
 - b) Das geschlechtsreife Weibchen.
 - c) Das geschlechtsreife Männchen.
22. Was versteht man unter dem Begriff Wanderfischarten?
 - a) Fischarten, die weite Wege zu ihren Laichplätzen zurücklegen.
 - b) Bewegungsfreudige Fischarten bei der Nahrungssuche.
 - c) Fischarten, die permanent im Gewässer umherwandern.
23. Welche allgemeine Regel trifft auf die Färbung von Leber und Niere bei gesunden Fischen zu?
 - a) Die Leber ist rosafarben, die Niere bläulich gefärbt.
 - b) Die Leber ist rötlich-bräunlich, die Niere dunkelrot gefärbt.
 - c) Die Leber ist weißlich, die Niere gelb gefärbt.

24. Welche allgemeine Regel trifft auf die Geschlechtsreife der meisten Fischarten zu?
 - a) Rogner und Milchner werden zeitgleich laichreif.
 - b) Milchner werden früher laichreif als Rogner.
 - c) Rogner werden früher laichreif als Milchner.

25. Welche Art der Tarnung können Fische nutzen?
 - a) Sie tarnen sich durch eine Verringerung der Flossenbewegungen.
 - b) Sie tarnen sich durch eine Verringerung der Atembewegung.
 - c) Sie tarnen sich durch eine standortbezogene Farbänderung und Anpassung an den Gewässeruntergrund und die Umgebung.

26. Welche Art von Strahlen können Flossen haben?
 - a) Gefächerte und ungefächerte Strahlen.
 - b) Dicke und dünne Strahlen.
 - c) Hartstrahlen (Stachelstrahlen) und Weichstrahlen (Gliederstrahlen).

27. Welche Aufgabe haben die Brustflossen?
 - a) Steuerung
 - b) Beschleunigung
 - c) Stabilisation

28. Welche Aufgabe hat die Rückenflosse?
 - a) Steuerung
 - b) Beschleunigung
 - c) Stabilisierung der Körperhaltung.

29. Welche Aufgabe hat die Schwanzflosse?
 - a) Fortbewegung
 - b) Steuerung
 - c) Stabilisation

30. Welche Auswirkung hat ein rascher Aufstieg auf die Schwimmblase des Fisches?
 - a) Es sind keine Auswirkungen zu erwarten.
 - b) Sie dehnt sich aus, wenn kein Druckausgleich möglich ist.
 - c) Sie zieht sich zusammen, wenn kein Druckausgleich möglich ist.

31. Welche Bezaehlung hat der Wels (Waller)?
 - a) Hechelzähne
 - b) Hundszähne
 - c) Schlundzähne

32. Welche Bezaehlung trifft auf den Zander zu?
 - a) Schlundzähne
 - b) Hundszähne
 - c) Hechelzähne

33. Welche Bezaehlung trifft auf Karpfenartige zu?
 - a) Bezahnter Kiefer mit Hundszähnen.
 - b) Unbezahnter Kiefer, ausschließlich Schlundzähne
 - c) Bezahnter Kiefer mit Hechelzähnen.

34. Welche der genannten Krebsarten sind nach Deutschland eingeschleppt worden und Überträger der Krebspest?
 - a) Kamberkrebs und Signalkrebs.
 - b) Dohlenkrebs und Asiatische Strandkrabbe.
 - c) Edelkrebs und Steinkrebs.

35. Welche der genannten Muschelarten sind bei ihrer Fortpflanzung auf Wirtsfische angewiesen?
 - a) Kugel-, Zebra- und Erbsenmuscheln
 - b) Bach-, Fluss- und Teichmuscheln.
 - c) Mies-, Herz- und Sandklaffmuscheln

36. Welche Eigenschaft zeichnet das Wachstum der Fische aus?
 - a) Fische wachsen jährlich um fünf Prozent ihrer Gesamtgröße.
 - b) Laichfähige Fische wachsen schneller als Jungfische.
 - c) Fische wachsen lebenslang, je nach Art im Alter allerdings verlangsamt.
37. Welche eingewanderte Zehnfußkrebsart unternimmt Massenwanderungen in Fließgewässern?
 - a) Der Kamberkrebs.
 - b) Die Wollhandkrabbe.
 - c) Die Asiatische Strandkrabbe.
38. Welche Erkrankung bedroht die Bestände der heimischen Flusskrebsbestände in besonderem Maße?
 - a) Die Edelkrebsgrippe.
 - b) Die Krillseuche.
 - c) Die Krebspest.
39. Welche Faktoren können bakterielle Infektionen bei Fischen begünstigen?
 - a) Starker Lichteinfall in das Gewässer.
 - b) Starker Sauerstoffeintrag in das Gewässer.
 - c) Starke organische Belastung des Gewässers.
40. Welche Fischart besitzt während der Laichzeit giftigen Rogen?
 - a) Barbe
 - b) Hasel
 - c) Nase
41. Welche Fischart ist schuppenlos?
 - a) Wels (Waller)
 - b) Quappe
 - c) Aal
42. Welche Fischart wandert zum Laichen vom Süßwasser ins Meer (katadrom)?
 - a) Barbe, Nase, Quappe
 - b) Europäischer Aal
 - c) Atlantischer Lachs, Maifisch, Flussneunauge
43. Welche Fischarten besitzen eine sogenannte Fettflosse?
 - a) Alle in Deutschland heimischen Karpfenartigen.
 - b) Alle in Deutschland heimischen Forellenartigen (Salmoniden).
 - c) Alle in Deutschland heimischen Barschartigen.
44. Welche Fischarten besitzen eine stachelstrahlige Rückenflosse?
 - a) Alle in Deutschland heimischen Barschartigen (Perciden).
 - b) Alle in Deutschland heimischen Karpfenartigen.
 - c) Alle in Deutschland heimischen Forellenartigen.
45. Welche Fischarten besitzen keinen Magen?
 - a) Barschartige (Perciden)
 - b) Forellenartige (Salmoniden)
 - c) Karpfenartige (Cypriniden)
46. Welche Fischarten bewachen ihre Eier?
 - a) Zander, Wels (Waller), Dreistachliger Stichling
 - b) Rotaugen (Plötze), Rotfeder, Hasel
 - c) Karpfen, Hecht, Aal
47. Welche Fischarten bilden eine Ausnahme von der allgemeinen Regel der rötlich-bräunlichen Leberfärbung?
 - a) Aal, Wels, Rapfen
 - b) Zander, Dreistachliger Stichling, Kaulbarsch
 - c) Hecht, Quappe, Dorsch

48. Welche Fischarten gehören zu den Dorschartigen?
 - a) Zander, Flussbarsch, Kaulbarsch
 - b) Quappe (Rutte, Trüsche), Köhler, Wittling
 - c) Schmerle, Schlammpeitzger, Steinbeißer
49. Welche Fischarten gehören zu den Karpfenartigen (Cypriniden)?
 - a) Hecht, Wels, Aal
 - b) Strömer, Moderlieschen, Bitterling
 - c) Zander, Flussbarsch, Kaulbarsch
50. Welche Fischarten gehören zu den Schmerlenartigen (Cobitiden)?
 - a) Strömer, Moderlieschen, Bitterling
 - b) Schlammpeitzger und Steinbeißer.
 - c) Zander, Flussbarsch, Kaulbarsch
51. Welche Fischarten haben eine flache Körperform?
 - a) Barschartige
 - b) Plattfische
 - c) Forellenartige
52. Welche Fischarten haben eine hochrückige Körperform?
 - a) Generell Fischarten, die in starker Strömung leben oder Langstreckenschwimmer sind.
 - b) Generell Friedfischarten, die in langsam fließenden oder stehenden Gewässern leben.
 - c) Generell Fischarten aus der Familie der Forellenartigen (Salmoniden).
53. Welche Fischarten haben eine Spindel- oder Torpedokörperform?
 - a) Generell Fischarten, die in Stillgewässern vorkommen.
 - b) Generell Fischarten aus der Familie der Karpfenartigen (Cypriniden).
 - c) Generell Fischarten, die in starker Strömung leben oder Langstreckenschwimmer sind.
54. Welche Fischarten haben Kammschuppen?
 - a) Flussbarsch, Kaulbarsch, Zander
 - b) Aal, Hecht, Rapfen
 - c) Nase, Barbe, Hasel
55. Welche Fischarten haben Rundschuppen?
 - a) Zander, Flussbarsch, Kaulbarsch
 - b) Wels, Aal, Sonnenbarsch
 - c) Rotaugen, Brasse (Brachsen, Blei), Hecht
56. Welche Fischarten haben Schmelzschuppen?
 - a) Störartige
 - b) Karpfenartige
 - c) Barschartige
57. Welche Fischarten in einem stehenden Gewässer werden eher im Freiwasser gefangen?
 - a) Karpfenartige
 - b) Maränenartige
 - c) Aale
58. Welche Fischarten sind Freiwasserlaicher?
 - a) Hecht, Karpfen, Rotfeder
 - b) Felchen, Hering, Dorsch
 - c) Lachs, Bachforelle, Bachneunaugen
59. Welche Fischarten sind Kieslaicher (Interstitiallaicher)?
 - a) Lachs, Bachforelle, Bachneunaugen
 - b) Rotfeder, Brasse (Blei), Dreistachliger Stichling
 - c) Hecht, Karpfen, Aal

60. Welche Fischarten sind Krautlaicher?
a) Hecht, Karpfen, Rotfeder
b) Aal, Barbe, Nase
c) Lachs, Bachforelle, Bachneunauge
61. Welche Fischarten sind zur Darmatmung fähig?
a) Steinbeißer und Schlammpeitzger.
b) Rapfen und Hecht.
c) Wels und Aal.
62. Welche Fischarten sind zur Hautatmung fähig?
a) Hautatmung kommt bei allen Fischarten aller Altersstadien vor.
b) Hautatmung kommt vorwiegend bei Fischbrut vor. Aber auch der Europäische Aal ist eine Zeit lang zur Hautatmung fähig.
c) Hautatmung kommt vorwiegend bei laichfähigen Fischen vor.
63. Welche Fischarten wandern zum Laichen vom Meer ins Süßwasser (anadrom)?
a) Europäischer Aal, Dorsch, Nase
b) Barbe, Nase, Quappe
c) Atlantischer Lachs, Maifisch, Flussneunauge
64. Welche Fischarten wandern zum Laichen weite Wege innerhalb der Fließgewässer (potamodrom)?
a) Europäischer Aal, Dorsch, Rotaugen
b) Barbe, Nase, Quappe
c) Atlantischer Lachs, Maifisch, Flussneunauge
65. Welche Fischfamilien sind überwiegend Sommerlaicher?
a) Karpfenartige (Cypriniden)
b) Barschartige (Perciden)
c) Lachsartige (Salmoniden)
66. Welche Fischfamilien sind überwiegend Winterlaicher?
a) Karpfenartige (Cypriniden)
b) Barschartige (Perciden)
c) Lachsartige (Salmoniden)
67. Welche Flossenarten werden unterschieden?
a) Große und kleine Flossen.
b) Paarige und unpaarige Flossen.
c) bewegliche und unbewegliche Flossen
68. Welche Folgen kann durch Lehm und Ton stark eingetrübtes Wasser für Fische haben?
a) Die Sicht der Fische wird beeinträchtigt, so dass diese keine Nahrung mehr finden und sterben.
b) Die Kiemenfunktion des Fisches kann durch die Trübstoffe beeinträchtigt werden.
c) Der Geruchssinn der Fische wird dermaßen beeinträchtigt, dass diese ihre Laichplätze nicht mehr finden.
69. Welche Funktion haben Barteln?
a) Die Barteln dienen als Ferntastsinn.
b) Die Barteln nehmen Strömungs- und Wasserdruckreize wahr.
c) Die Barteln sind Geschmacks- und Tastorgane.
70. Welche Funktion haben die Kiemen des Fisches?
a) Über die Kiemen wird Nahrung aufgenommen.
b) Über die Kiemen erfolgt der Gasaustausch, also die Aufnahme von Sauerstoff und die Abgabe von Kohlendioxid.
c) Über die Kiemen nehmen Fische Gerüche wahr.

71. Welche Funktion hat das Blut bei Fischen?
- Transport von Stickstoff und Phosphor.
 - Transport von Sauerstoff und Kohlendioxid.
 - Wärmeverteilung im Körper
72. Welche Funktion hat das Seitenlinienorgan (Ferntastsinn)?
- Das Seitenlinienorgan nimmt Strömungs- und Wasserdruckreize auf.
 - Das Seitenlinienorgan dient als Geschmacks- und Tastorgan.
 - Das Seitenlinienorgan dient als Gehör.
73. Welche Funktion hat der Dottersack bei Fischen?
- Er dient der Fischlarve nach dem Schlüpfen bis zur Fressfähigkeit zu ihrer Ernährung.
 - Er ist lediglich ein evolutionäres, funktionsloses Merkmal (Rudiment).
 - Er verhindert, dass die Fischlarve von der Strömung fortgeschwemmt wird.
74. Welche Funktion hat die Darmatmung?
- Die Darmatmung ermöglicht es, einen Sauerstoffmangel und das Trockenfallen von Gewässern zeitweilig zu überstehen.
 - Die Darmatmung ermöglicht es, Gas aus der Schwimmblase zu entlassen.
 - Die Darmatmung unterstützt den Verdauungsprozess bei Karpfenartigen.
75. Welche Funktion hat die Schleimhaut bei Fischen?
- Sie hat keinerlei Funktion.
 - Sie schützt den Fisch gegen äußere Einflüsse wie Krankheitserreger und Parasiten und vermindert den Reibungswiderstand.
 - Sie sondert ein Sekret ab und dient als Abwehrschutz vor Fressfeinden.
76. Welche Gefahr droht dem Angler durch das Hechtmaul?
- Eine Verletzung durch Fangzähne.
 - Eine Verletzung durch das giftige Blut des Hechtes.
 - Es droht keinerlei Gefahr.
77. Welche Hauptfunktion hat die Schwimmblase eines Fisches?
- Sie dient in erster Linie dem Gehör.
 - Urinausscheidung.
 - Gewichts- und Druckausgleich für die Steuerung der Körperlage im Wasser.
78. Welche karpfenartigen Fische leben im Alter i.d.R. räuberisch?
- Nase und Schleie.
 - Hecht und Zander.
 - Rapfen (Schied) und Döbel (Aitel).
79. Welche Krankheitsmerkmale lassen auf die Schwarzfleckenkrankheit schließen?
- Schwarz pigmentierte Flecken in der Fischhaut und auf den Flossen.
 - Weißer, lose Pünktchen auf der Haut.
 - Großflächige Verfärbungen der Fischhaut.
80. Welche Krankheitsmerkmale lassen auf eine mögliche Furunkuloseerkrankung bei Fischen schließen?
- Weißer pelzige Verdickungen der Haut.
 - Geschwüre unter der Haut.
 - Ein aufgedunsener Bauch.
81. Welche Krankheitsmerkmale lassen auf eine mögliche Koi- Herpesvirus-Infektion (KHV) bei Karpfen schließen?
- Ein aufgedunsener Bauch, hervorquellende Augen und großflächige Entzündungen auf der Haut.
 - Rötliche bis gelbliche, fleckige Verfärbungen auf den Kiemen sowie eingesunkene Augen.
 - Deformierter Körper und Kopf, Fische können nur noch in Drehbewegungen schwimmen.

82. Welche Maulstellung haben Fische, die Nahrung überwiegend im Freiwasser aufnehmen?
a) Oberständiges Maul
b) Endständiges Maul.
c) Unterständiges Maul.
83. Welche Maulstellung haben Fische, die Nahrung überwiegend vom Grund aufnehmen?
a) Unterständiges Maul.
b) Endständiges Maul.
c) Oberständiges Maul
84. Welche Maulstellung haben Fische, die Nahrung überwiegend von der Wasseroberfläche aufnehmen?
a) Oberständiges Maul.
b) Endständiges Maul.
c) Unterständiges Maul.
85. Welche Muschelarten sind in Deutschland nicht heimisch?
a) Körbchenmuschel, Zebra- oder Dreikantmuschel, Quaggamuschel.
b) Bach-, Fluss- und Teichmuscheln.
c) Mies-, Herz- und Sandklaffmuscheln
86. Welche Nahrung wird beim Gründeln von Fischen gefressen?
a) Fische (Prädation).
b) Muscheln, Krebse und andere bodenbewohnende wirbellose Tiere.
c) Insekten und Anflugsnahrung.
87. Welche Rückschlüsse lassen sich bei einem Fischsterben aus abgespreizten Kiemendeckeln und weit aufstehendem Maul der verendeten Fische ziehen?
a) Auf eine Pilzkrankung als Ursache.
b) Auf Nahrungsmangel als Ursache.
c) Auf akuten Sauerstoffmangel als Ursache.
88. Welche wichtige biologische Funktion erfüllen Muscheln?
a) Aufgrund ihrer Eigenschaft, sich im Gewässergrund zu vergraben, durchlüften sie das Substrat.
b) Aufgrund ihrer Eigenschaft, Kalk in ihren Schalen einzulagern, entkalken sie das Wasser.
c) Aufgrund ihrer Eigenschaft als Filtrierer tragen sie zur Gewässerreinigung bei.
89. Welche Witterungsverhältnisse begünstigen ein Fischsterben infolge von Sauerstoffmangel in stark verkrauteten Stillgewässern?
a) Starkregen und kalte Tage.
b) Windstille und warme Nächte.
c) Windböen und kalte Nächte.
90. Welches arttypische Verhalten ist bei Hechten bei der Nahrungssuche bzw. -aufnahme charakteristisch?
a) Er lauert seiner Beute auf.
b) Er gründelt am Grund des Gewässers.
c) Er nimmt ausschließlich Beute im Oberflächenwasser auf.
91. Welches Merkmal dient der Unterscheidung von Karauschen und Karpfen?
a) Karauschen haben keine Barteln, Karpfen haben vier Barteln.
b) Die Färbung des Schuppenkleids.
c) Die Anzahl der Schuppenreihen.
92. Welches Merkmal dient der Unterscheidung von Schwarzmeergrundeln und Koppen (Mühlkoppe oder Groppe)?
a) Die zusammengewachsenen Bauchflossen der Schwarzmeergrundeln.
b) Die Färbung des Schuppenkleids.
c) Die Körpergröße.

93. Welches Merkmal kann zur Altersbestimmung von Fischen genutzt werden?
- Anzahl der Ringe auf Schuppen
 - Anzahl der Gliederstrahlen der Rückenflosse.
 - Anzahl der Schuppen entlang der Seitlinie einer Körperflanke.
94. Welches Verhalten eines Fisches kann ein Anzeichen für eine Erkrankung sein?
- Der Fisch flieht bei Störung sofort.
 - Der Fisch führt ohne Anlass fluchtartige Bewegungen aus.
 - Der Fisch ist apathisch und zeigt kein Fluchtverhalten.
95. Welches Verhalten kann bei Fischen ein Zeichen für akuten Sauerstoffmangel im Gewässer sein?
- Die Fische finden sich im Freiwasser zu Schwärmen zusammen.
 - Die Fische schnappen direkt an der Oberfläche nach Luft.
 - Die Fische lassen sich zu Boden sinken und gründeln.
96. Wie ändert sich der Sauerstoffbedarf der Fische bei steigender Temperatur?
- Er verringert sich.
 - Er ist temperaturunabhängig.
 - Er steigt an.
97. Wie erfolgt die standortbezogene Färbung der Fische?
- Über Seitenlinien, Flossen und Schwimmblase.
 - Über Augen, Gehirn und Nerven.
 - Über Kiemen, Nasenriechgruben und inneres Gehörorgan.
98. Wie gut kann ein Fisch aus dem Wasser heraussehen?
- Fische nehmen nur sich bewegende Objekte außerhalb des Wassers wahr.
 - Objekte außerhalb des Wasserkörpers entziehen sich der Wahrnehmung von Fischen.
 - Ein Fisch kann Objekte außerhalb des Wassers, zum Beispiel am Ufer, wahrnehmen.
99. Wie können Angler dazu beitragen, Fischkrankheiten auf andere Fischbestände zu übertragen?
- Durch am Wasser liegengelassenen Müll (der schließlich ins Gewässer gelangt)
 - Durch Zurücksetzen von erschöpften Fischen nach dem Drill.
 - Durch die Verbringung von Wasser, mitgebrachte erkrankte (auch symptomlos infizierte) Köderfische oder Teile von Köderfischen sowie nicht desinfizierte Angelausrüstung und Kleidung.
100. Wie können heimische Krebsbestände im Gewässer am besten geschützt werden?
- Durch Verhinderung der weiteren Verbreitung invasiver, nicht heimischer Krebsarten und durch Desinfektion der Ausrüstung und Kleidung zur Vermeidung der Übertragung von Krankheitserregern.
 - Durch ständige Gabe von Antibiotika in das befallene Gewässer
 - Durch ständigen Besatz mit Zuchtkrebsen aus der Aquakultur.
101. Wie werden die verschiedenen Maulstellungen genannt?
- Ober-, unter- und endständiges Maul.
 - Langgezogenes, plattes und kurzes Maul.
 - Geschwungenes, gekrümmtes und gerades Maul.
102. Wie werden junge abwandernde Atlantische Lachse und Meerforellen bezeichnet?
- Smolts
 - Parrs
 - Cypriniden
103. Wo befinden sich beim Fisch die Nieren?
- In der Kehlgegend.
 - Unter der Wirbelsäule innerhalb der Leibeshöhle vom Kopfansatz bis auf Höhe des Afters.
 - Direkt unter der Bauchdecke in der Nähe des Darmausgangs.
104. Wo befindet sich beim Fisch das Herz?
- Unterhalb der Rückenflosse.

- b) Kehlständig unterhalb der Kiemenhöhlen.
 - c) Zwischen Bauch- und Brustflossen.
105. Wo befindet sich beim Fisch die Gallenblase?
- a) An der Leber.
 - b) An der Schwimmblase.
 - c) An der Niere.
106. Wo befindet sich das Seitenlinienorgan (Ferntastsinn)?
- a) Entlang der Bauchkante.
 - b) An der Schwanzwurzel.
 - c) Insbesondere an beiden Körperflanken, jedoch auch im Kopfbereich (Kopfporen) des Fisches.
107. Wo laicht der Europäische Aal?
- a) Im Mittelmeerraum.
 - b) In der Sargassosee.
 - c) In geeigneten Binnengewässern.
108. Wo laicht der Hecht?
- a) An flachen und verkrauteten Uferstellen in stehenden Gewässern oder in Überflutungsbereichen.
 - b) Im Freiwasser.
 - c) In den Tiefenzonen stehender Gewässer.
109. Wo laicht der Karpfen?
- a) Im Freiwasser.
 - b) In sandig-kiesigen Bereichen der stehenden Gewässer.
 - c) An flachen und verkrauteten Uferstellen in stehenden Gewässern.
110. Wo laicht die Bachforelle?
- a) In sandigen Bereichen des Mittellaufs von Fließgewässern.
 - b) In schlammigen Bereichen der Unterläufe von Fließgewässern.
 - c) In den kiesigen Bereichen der Oberläufe von Fließgewässern.
111. Wo laicht die Barbe?
- a) Auf kiesigen, stark überströmten Bodenstellen in Fließgewässern.
 - b) In den strömungsarmen Zonen der Fließgewässer an Wasserpflanzen.
 - c) In schlammigen Bereichen der Fließgewässer.
112. Wo laicht die Meerforelle?
- a) In kiesigen Bereichen der Oberläufe von Fließgewässern.
 - b) In schlammigen Bereichen der Unterläufe von Fließgewässern.
 - c) In sandigen Bereichen des Mittellaufs von Fließgewässern.
113. Wo verläuft der Hauptnervenstrang bei Fischen?
- a) Entlang des Seitenlinienorgans.
 - b) Entlang der Bauchkante.
 - c) Oberhalb und entlang der Wirbelsäule.
114. Wodurch kommt es bei Fischen zu Verpilzungen?
- a) Sauerstoffmangel
 - b) Schuppenverlust
 - c) Verletzung der Schleimhaut.
115. Woran erkennt man ein Fischsterben, das durch eine Einleitung oder natürliche Vorgänge im Gewässer hervorgerufen wurde?
- a) Das Fischsterben betrifft Fische einer Art und Altersklasse.
 - b) Das Fischsterben betrifft Fische einer Art aber verschiedener Altersklassen.
 - c) Das Fischsterben betrifft verschiedene Fischarten und verschiedene Altersklassen.

116. Woran erkennt man ein Fischsterben, das durch eine Krankheit hervorgerufen wurde?
- Das Sterben betrifft nicht nur Fische, sondern häufig auch andere Tierarten.
 - Das Fischsterben betrifft fast nur Fische einer Art.
 - Das Fischsterben betrifft immer Fische mehrerer Arten.
117. Woraus besteht die Nahrung von Fischbrut hauptsächlich?
- Aus tierischem Plankton (Zooplankton).
 - Aus Insektenlarven, Würmern und Schnecken.
 - Aus pflanzlichem Plankton.
118. Woraus besteht die Nahrungsgrundlage der Äsche?
- Hauptsächlich aus kleinen Fischen.
 - Hauptsächlich aus Wirbellosen
 - Hauptsächlich aus pflanzlichem Plankton.
119. Woraus besteht die Nahrungsgrundlage der Bachforelle?
- Überwiegend aus pflanzlichem Plankton.
 - Überwiegend aus großen Fischen.
 - Aus Wirbellosen und kleineren Fischen
120. Woraus besteht die Nahrungsgrundlage der Kleinen Maräne?
- Überwiegend aus pflanzlichem Plankton.
 - Hauptsächlich aus kleinen Fischen.
 - Aus tierischem Plankton (Zooplankton).
121. Woraus besteht die Nahrungsgrundlage der Nase?
- Hauptsächlich aus kleinen Fischen.
 - Überwiegend aus Bewuchs (z.B. Algen) auf Steinen.
 - Ausschließlich aus Insektenlarven, Würmern und Schnecken.
122. Woraus besteht die Nahrungsgrundlage des Dorsches?
- Hauptsächlich aus tierischem Plankton.
 - Hauptsächlich aus pflanzlichem Plankton.
 - Aus Fischen, Krebstieren, Muscheln und Würmern.
123. Woraus besteht die Nahrungsgrundlage des Herings?
- Hauptsächlich aus kleinen Fischen.
 - Überwiegend aus pflanzlichem Plankton.
 - Aus tierischem Plankton (Zooplankton).
124. Woraus besteht die Nahrungsgrundlage des Karpfens?
- Überwiegend aus pflanzlichem Plankton.
 - Überwiegend aus Insektenlarven, Würmern und Schnecken.
 - Überwiegend aus Fischen.
125. Woraus besteht die Nahrungsgrundlage des Ukeleis (Laube)?
- Aus tierischem Plankton (Zooplankton) und Wirbellosen.
 - Überwiegend aus kleinen Fischen.
 - Überwiegend aus pflanzlichem Plankton.
126. Woraus besteht die Nahrungsgrundlage des Zanders?
- Überwiegend aus pflanzlichem Plankton.
 - Überwiegend aus Fischen.
 - Überwiegend aus Insektenlarven, Würmern und Schnecken.
127. Wovon ernähren sich Flusskrebse?
- Flusskrebse sind Filtrierer. Sie ernähren sich vor allem von pflanzlichem Plankton (Phytoplankton)
 - Flusskrebse sind Allesfresser. Sie ernähren sich vor allem von im Gewässer anfallenden Detritus (zerfallende organische Substanzen), aber auch von Aas.
 - Flusskrebse sind ausschließlich Räuber. Sie Fangen Fische mit ihren Scheren.

Spezielle Fischkunde (SFk)

1. Welche im vorliegenden Bild SFk_001 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Döbel
 - b) Aland
 - c) Rapfen
2. Welche im vorliegenden Bild SFk_002 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Petermännchen
 - b) Maifisch
 - c) Atlantischer Hering
3. Welche im vorliegenden Bild SFk_003 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Atlantischer Lachs
 - b) Meerforelle
 - c) Huchen
4. Welche im vorliegenden Bild SFk_004 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Regenbogenforelle
 - b) Bachforelle
 - c) Bachsaibling
5. Welche im vorliegenden Bild SFk_005 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Meerneunauge
 - b) Bach- oder Flussneunauge
 - c) Aal
6. Welche im vorliegenden Bild SFk_006 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Bachschmerle
 - b) Schlammpeitzger
 - c) Steinbeißer
7. Welche im vorliegenden Bild SFk_007 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Wildkarpfen
 - b) Döbel
 - c) Barbe
8. Welche im vorliegenden Bild SFk_008 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Bitterling
 - b) Ukelei
 - c) Moderlieschen
9. Welche im vorliegenden Bild SFk_009 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Hasel
 - b) Streber
 - c) Blaubandbärbling
10. Welche im vorliegenden Bild SFk_010 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Güster
 - b) "Brassen"
 - c) Zope
11. Welche im vorliegenden Bild SFk_011 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Aland
 - b) Elritze
 - c) "Döbel"
12. Welche im vorliegenden Bild SFk_012 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Dorsch
 - b) Quappe
 - c) Köhler

13. Welche im vorliegenden Bild SFk_013 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Dreistachliger Stichling
 - b) Bitterling
 - c) Neunstachliger Stichling (Zwergstichling)
14. Welche im vorliegenden Bild SFk_014 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Elritze
 - b) Gründling
 - c) Schneider
15. Welche im vorliegenden Bild SFk_015 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Äsche
 - b) Elritze
 - c) Bachforelle
16. Welche im vorliegenden Bild SFk_016 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Atlantischer Hering
 - b) Wittling
 - c) Europäischer Stint
17. Welche im vorliegenden Bild SFk_017 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Europäischer Aal
 - b) Meerneunauge
 - c) Bach- und Flussneunauge
18. Welche im vorliegenden Bild SFk_018 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Steinbeißer
 - b) Bachschmerle
 - c) Europäischer Schlammpeitzger
19. Welche im vorliegenden Bild SFk_019 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Schwarzer Zwergwels
 - b) Afrikanischer Raubwels
 - c) Europäischer Wels (Waller)
20. Welche im vorliegenden Bild SFk_020 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Atlantischer Hering
 - b) Finte
 - c) Schnäpel
21. Welche im vorliegenden Bild SFk_021 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Kaulbarsch
 - b) Zander
 - c) Flussbarsch
22. Welche im vorliegenden Bild SFk_022 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Giebel
 - b) Schuppenkarpfen
 - c) Güster
23. Welche im vorliegenden Bild SFk_023 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Gründling
 - b) Hasel
 - c) Elritze
24. Welche im vorliegenden Bild SFk_024 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Ukelei
 - b) Hasel
 - c) Rotauge

25. Welche im vorliegenden Bild SFk_025 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Zander
 - b) Hecht
 - c) Rapfen

26. Welche im vorliegenden Bild SFk_026 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Karausche
 - b) Güster
 - c) Schuppenkarpfen

27. Welche im vorliegenden Bild SFk_027 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Barbe
 - b) Karpfen
 - c) Karausche

28. Welche im vorliegenden Bild SFk_028 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Zander
 - b) Flussbarsch
 - c) Kaulbarsch

29. Welche im vorliegenden Bild SFk_029 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Atlantischer Hering
 - b) Maifisch
 - c) Schnäpel

30. Welche im vorliegenden Bild SFk_030 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Atlantischer Lachs
 - b) Meerforelle
 - c) Regenbogenforelle

31. Welche im vorliegenden Bild SFk_031 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Aal
 - b) Meerneunauge
 - c) Bach- und Flussneunauge

32. Welche im vorliegenden Bild SFk_032 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Ukelei
 - b) Bitterling
 - c) Moderlieschen

33. Welche im vorliegenden Bild SFk_033 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Bachschmerle
 - b) Mühlkoppe (Groppe)
 - c) Elritze

34. Welche im vorliegenden Bild SFk_034 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Streber
 - b) Dreistachliger Stichling
 - c) Neunstachliger Stichling

35. Welche im vorliegenden Bild SFk_035 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Köhler
 - b) Quappe
 - c) Dorsch (Kabeljau)

36. Welche im vorliegenden Bild SFk_036 vorkommende Fischart ist abgebildet?
 - a) Aland
 - b) "Rapfen"
 - c) Döbel

37. Welche im vorliegenden Bild SFk_037 vorkommende Fischart ist abgebildet?
- a) Regenbogenforelle
 - b) Huchen
 - c) Bachforelle
38. Welche im vorliegenden Bild SFk_038 vorkommende Fischart ist abgebildet?
- a) Rotfeder
 - b) Aland
 - c) Rotauge
39. Welche im vorliegenden Bild SFk_039 vorkommende Fischart ist abgebildet?
- a) Rotfeder
 - b) Rotauge
 - c) Aland
40. Welche im vorliegenden Bild SFk_040 vorkommende Fischart ist abgebildet?
- a) Schnäpel
 - b) Große Maräne
 - c) Atlantischer Hering
41. Welche im vorliegenden Bild SFk_041 vorkommende Fischart ist abgebildet?
- a) Giebel
 - b) Schleie
 - c) Karausche
42. Welche im vorliegenden Bild SFk_042 vorkommende Fischart ist abgebildet?
- a) Elritze
 - b) Schneider
 - c) Moderlieschen
43. Welche im vorliegenden Bild SFk_043 vorkommende Fischart ist abgebildet?
- a) Schwarzer Zwergwels
 - b) Europäischer Wels (Waller)
 - c) Afrikanischer Raubwels
44. Welche im vorliegenden Bild SFk_044 vorkommende Fischart ist abgebildet?
- a) Steinbeißer
 - b) Schneider
 - c) Schwarzmundgrundel
45. Welche im vorliegenden Bild SFk_045 vorkommende Fischart ist abgebildet?
- a) Wildkarpfen
 - b) Spiegelkarpfen
 - c) Schuppenkarpfen
46. Welche im vorliegenden Bild SFk_046 vorkommende Fischart ist abgebildet?
- a) Bachschmerle
 - b) Steinbeißer
 - c) Elritze
47. Welche im vorliegenden Bild SFk_047 vorkommende Fischart ist abgebildet?
- a) Bitterling
 - b) Ukelei
 - c) Moderlieschen
48. Welche im vorliegenden Bild SFk_048 vorkommende Fischart ist abgebildet?
- a) Kaulbarsch
 - b) Zander
 - c) Wolgazander

49. Welche im vorliegenden Bild SFk_049 vorkommende Fischart ist abgebildet?
a) Güster
b) Zobel
c) Zope
50. Welche im vorliegenden Bild SFk_050 vorkommende Fischart ist abgebildet?
a) Güster
b) Zobel
c) Brasse (Blei)
51. Welche im vorliegenden Bild SFk_SH_051 vorkommende Fischart ist abgebildet?
a) Wittling
b) Dorsch (Kabeljau)
c) Köhler
52. Welche im vorliegenden Bild SFk_SH_052 vorkommende Fischart ist abgebildet?
a) Dorsch (Kabeljau)
b) Quappe
c) Köhler
53. Welche im vorliegenden Bild SFk_SH_053 vorkommende Fischart ist abgebildet?
a) Scholle
b) Flunder
c) Kliesche
54. Welche im vorliegenden Bild SFk_SH_054 vorkommende Fischart ist abgebildet?
a) Flunder
b) Kliesche
c) Scholle
55. Welche im vorliegenden Bild SFk_SH_055 vorkommende Fischart ist abgebildet?
a) Kliesche
b) Flunder
c) Scholle
56. Welche im vorliegenden Bild SFk_SH_056 vorkommende Fischart ist abgebildet?
a) Heilbutt
b) Flunder
c) Steinbutt
57. Welche im vorliegenden Bild SFk_SH_057 vorkommende Fischart ist abgebildet?
a) Köhler
b) Blauflossenthunfisch
c) Makrele
58. Welche im vorliegenden Bild SFk_SH_058 vorkommende Fischart ist abgebildet?
a) Hornhecht
b) Meerneunauge
c) Aal
59. Welche im vorliegenden Bild SFk_SH_059 vorkommende Fischart ist abgebildet?
a) Wittling
b) Köhler
c) Dorsch (Kabeljau)
60. Welche im vorliegenden Bild SFk_SH_060 vorkommende Fischart ist abgebildet?
a) Kaulbarsch
b) Zander
c) Wolfsbarsch

61. Welche im vorliegenden Bild SFk_SH_061 vorkommende Fischart ist abgebildet?
- a) Wolfsbarsch
 - b) Äsche
 - c) Meeräsche
62. Welche im vorliegenden Bild SFk_SH_062 vorkommende Fischart ist abgebildet?
- a) Aalmutter
 - b) Aal
 - c) Meerneunauge
63. Welche im vorliegenden Bild SFk_SH_063 vorkommende Fischart ist abgebildet?
- a) Atlantischer Hering
 - b) Wittling
 - c) Petermännchen
64. Welche im vorliegenden Bild SFk_SH_064 vorkommende Fischart ist abgebildet?
- a) Sandaal
 - b) Aalmutter
 - c) Aal
65. Welche im vorliegenden Bild SFk_SH_065 vorkommende Fischart ist abgebildet?
- a) Wels
 - b) Atlantischer Stör
 - c) Graskarpfen

Gewässerökologie (GeÖ)

1. Bis zu welcher Tiefe können in einem stehenden Gewässer grüne Pflanzen dauerhaft leben?
 - a) Nur bis zu 1 m.
 - b) Bis zu der Tiefe, in die noch genügendes Licht eindringt.
 - c) Nur unmittelbar unter der Wasseroberfläche.
2. Dürfen gentechnisch veränderte Fische in der freien Natur als Besatzmaterial verwendet werden?
 - a) Ja, sie sind widerstandsfähiger gegen äußere Einflüsse.
 - b) Nein, das wäre ein Verstoß gegen das BNatSchG.
 - c) Ja, sie vergrößern die Artenvielfalt im Gewässer.
3. In welcher Reihenfolge kommen in stehenden Gewässern die Wasserpflanzengemeinschaften vom Ufer zur Seemitte hin vor?
 - a) Gelegezone - Schwimmblattzone - Unterwasserwiesen - Laichkrautzone
 - b) Gelegezone – Schwimmblattzone - Laichkrautzone - Unterwasserwiesen
 - c) Laichkrautzone - Gelegezone - Schwimmblattzone - Unterwasserwiesen
4. In welcher Zone des Sees kommen die Armleuchteralgen vor?
 - a) Zone der unterseeischen Wiesen
 - b) Laichkrautzone und Zone der unterseeischen Wiesen
 - c) Schwimmblattzone
5. In welcher Zone des Sees kommen See- und Teichrosen vor?
 - a) Gelegezone
 - b) Schwimmblattzone
 - c) Laichkrautzone und Zone der unterseeischen Wiesen
6. In welcher Zone des Sees kommt das Schilf vor?
 - a) Schwimmblattzone
 - b) Laichkrautzone und Zone der unterseeischen Wiesen
 - c) Gelegezone
7. In welcher Zone des Sees kommt die Wasserpest vor?
 - a) Gelegezone
 - b) Schwimmblattzone
 - c) Laichkrautzone und Zone der unterseeischen Wiesen
8. Verändert sich der Sauerstoffgehalt bei steigender Wassertemperatur?
 - a) Er steigt.
 - b) Er sinkt.
 - c) Er bleibt konstant.
9. Wann kommt es bei den meisten Seen typischerweise zur Vollzirkulation?
 - a) Sommer
 - b) Frühjahr und Herbst.
 - c) Winter
10. Wann produzieren Pflanzen Sauerstoff im Überschuss?
 - a) nachts in der Dunkelheit
 - b) Immer, unabhängig von der Tageszeit
 - c) Tagsüber bei Lichteinfall.
11. Wann verbrauchen Pflanzen nur Sauerstoff, ohne ihn zu produzieren?
 - a) Bei einer Wassertemperatur unterhalb von 4 Grad Celsius.
 - b) nachts in der Dunkelheit
 - c) Tagsüber bei Lichteinfall.
12. Warum dürfen Schilf- und Rohrbereiche (Röhrichte) zum Angeln nicht betreten oder befahren werden?
 - a) Schilf und Rohrbestände sind gesetzlich geschützt.
 - b) Zu Fuß kann man stolpern oder sich verfangen, mit Booten kann man sich festfahren.

- c) Weil man Fische dann aus ihren Standflächen vertreibt, in denen man sie am besten fangen kann.
13. Warum müssen Fischbestände dezimiert werden, bei denen Verbuttung einsetzt?
- Zur Wiederherstellung einer natürlichen Alterspyramide des Fischbestandes und eines normalen Wachstums.
 - Um zu verhindern, dass die Fische zu groß werden.
 - Um den Fischbestand zu erhalten.
14. Warum müssen Fließgewässer für Fische durchgängig gehalten werden?
- Eine Durchgängigkeit muss lediglich flussab gewährleistet werden, damit große Fische abwandern können.
 - Damit jedem Fischereiverein die gleiche Menge Fisch zur Verfügung steht
 - Damit die Fische ihre Laichplätze erreichen.
15. Warum sollte das Betreten von Kiesbänken beim Watangeln im Frühjahr unterbleiben?
- Weil Kiesbänke der Laichplatz vieler Fischarten sind und sich dort die meisten Jungfische aufhalten.
 - Weil das Betreten von Kiesbänken unter Wasser Geräusche verursacht, die Fische vertreiben.
 - Weil das Betreten von Kiesbänken Nährstoffe freisetzt, die dem Wasser Sauerstoff entziehen.
16. Was ist bei Wiederansiedlungsmaßnahmen zu beachten?
- Entsprechende Maßnahmen müssen unter den Fischereiausübungsberechtigten abgestimmt werden.
 - Planung und Durchführung sollte ausschließlich durch Fachleute erfolgen.
 - Sie können meist in kurzen Zeiträumen abgeschlossen werden.
17. Was ist eine Fischabstiegshilfe?
- Ein spezielles Bauwerk, das den Fischen die stromaufwärts gerichtete Überwindung von Hindernissen (z.B. Stauwehre) ermöglicht.
 - Ein spezielles Bauwerk, das die gefahrlose Abwanderung von Fischen ermöglichen soll (Umgehung der Turbine)
 - Eine Einrichtung, die Anglern an steilen Ufern das gefahrlose Betreten des Gewässers ermöglicht.
18. Was ist eine Fischaufstiegshilfe?
- Ein spezielles Bauwerk, das den Fischen die stromaufwärts gerichtete Überwindung von Hindernissen (z.B. Stauwehre) ermöglicht.
 - Ein spezielles Bauwerk, das die gefahrlose Abwanderung von Fischen ermöglichen soll (Umgehung der Turbine)
 - Eine Einrichtung, die Anglern an steilen Ufern das gefahrlose Verlassen des Gewässers ermöglicht.
19. Was muss man beim Fischfang bei hohen Wassertemperaturen vermehrt beachten?
- Zurückgesetzte Fische haben schlechtere Überlebenschancen.
 - Natürliche Köder wie Teig oder Kartoffeln halten sich nicht so lange am Haken.
 - Fische beißen besonders gut, und es kann zu Massenfängen kommen.
20. Was passiert bei der Photosynthese vereinfacht?
- Pflanzen stellen aus Kohlenhydraten (Zucker) Licht und Sauerstoff her.
 - Pflanzen stellen mit Hilfe von Lichtenergie Kohlenhydrate (Zucker) und Kohlenstoffdioxid her.
 - Pflanzen produzieren mit Hilfe von Lichtenergie Kohlenhydrate (Zucker) und Sauerstoff.
21. Was versteht man in der Ökologie unter dem Begriff Makrozoobenthos?
- Bakterien und Pilze am Gewässergrund
 - Wirbellose Lebewesen am Gewässergrund
 - Pflanzen und Algen am Gewässergrund

22. Was versteht man in der Ökologie unter dem Begriff Phytoplankton?
 - a) In der Wassersäule frei schwebende kleinste Krebschen.
 - b) In der Wassersäule frei schwebende kleinste Algen.
 - c) Im Wasser wachsende Gefäßpflanzen.
23. Was versteht man in der Ökologie unter dem Begriff Plankton?
 - a) Im Freiwasserraum lebende Lebewesen, die sich aktiv im Wasser auch gegen die Strömung bewegen können.
 - b) Am Boden und festen Strukturen festsitzende Lebewesen.
 - c) Im Freiwasserraum lebende, mit der Wasserbewegung treibende Organismen (Lebewesen).
24. Was versteht man in der Ökologie unter dem Begriff Zooplankton?
 - a) In der Wassersäule frei schwebende tierische Kleinstlebewesen.
 - b) In der Wassersäule frei schwebende pflanzliche Kleinstlebewesen.
 - c) In der Wassersäule frei schwebende pflanzliche Bakterien und Pilze.
25. Was versteht man unter dem Begriff Algenblüte?
 - a) Die massenhafte Entwicklung von pflanzlichem Plankton und Cyanobakterien in einem Gewässer.
 - b) Kleine, blütenähnliche Fortsätze auf Algen im Frühling.
 - c) Das Auftreten von Algen an der Wasseroberfläche.
26. Was versteht man unter dem Begriff Bioindikator?
 - a) Bestimmte Eigenschaften von gefangenen Fischen, die eine hohe biologische Wertigkeit belegen.
 - b) Bestimmte Lebewesen (Zeigerorganismen), die Auskunft über den Zustand eines Gewässers geben.
 - c) Bestimmte Signalstoffe im Wasser, die das Auffinden von Fischen erleichtern.
27. Was versteht man unter dem Begriff Brackwasser?
 - a) Das durchmischte Salz- und Süßwasser mit geringem Salzgehalt im Mündungsbereich von Fließgewässern im Übergang zum Meer.
 - b) Das Wasser mit hohem Nährstoffgehalt in Alt- und Nebenarmen.
 - c) Das Wasser im Uferbereich von Tieflandflüssen.
28. Was versteht man unter dem Begriff fischereiliche Hege?
 - a) Gefährdete Fischarten sollen besonders geschützt werden.
 - b) Alle Maßnahmen, die der Erhaltung und Pflege eines dem Gewässer angepassten Fischbestandes dienen.
 - c) Fischereiliche Hege soll die Artenvielfalt vergrößern.
29. Was versteht man unter dem Begriff invasive Art?
 - a) Eine heimische Art, deren Ausbreitung bzw. Vermehrung bedroht ist.
 - b) Eine gebietsfremde Art, die durch ihre Ausbreitung bzw. Vermehrung heimische Arten verdrängt.
 - c) Eine heimische Art, die in menschlichen Siedlungen vorkommt.
30. Was versteht man unter dem Begriff Laichhilfen?
 - a) Eingebrochenes Material, das fischartenspezifische Laichstrukturen schafft.
 - b) Das gezielte Angeln auf große Elterntiere um kleineren, laichreifen Fischen die Fortpflanzung zu ermöglichen.
 - c) Das Haltern von laichreifen Fischen um die Fortpflanzung zu unterstützen.
31. Was versteht man unter dem Begriff Neophyten?
 - a) heimische Pflanzenarten
 - b) nicht heimische Tierarten
 - c) nicht heimische Pflanzenarten.
32. Was versteht man unter dem Begriff Neozoen?
 - a) nicht heimische Tierarten.
 - b) heimische Tierarten
 - c) nicht heimische Pflanzenarten

33. Was versteht man unter dem Begriff Verbuttung?
- Kleinwüchsigkeit laichreifer Fische infolge von Massenaufkommen.
 - Ein Vorgang zur Butterherstellung unter Verwendung von Fischrogen.
 - Eine körperliche Fehlentwicklung durch zu hohen Fischereidruck.
34. Was versteht man unter dem Begriff Verlandung?
- Die Verflachung eines Gewässers durch Pflanzenwachstum und Sedimenteintrag.
 - Der langsam ansteigende Übergang vom Gewässer in das umliegende Festland.
 - Das Aufschütten von Geröll um den Zugang zum Gewässer zu erleichtern.
35. Was versteht man unter dem fischereilichen Ertragspotenzial?
- Der größte abschöpfbare Fischertrag eines Gewässers.
 - Der mögliche nachhaltig abschöpfbare Fischertrag eines Gewässers.
 - Die Fischproduktion eines Gewässers.
36. Was versteht man unter dem Umkippen eines Gewässers?
- Bakterielle Abbauprozesse im Gewässer, bei denen mehr Sauerstoff produziert als durch die Pflanzen verbraucht wird.
 - Umwälzung der Wasserschichten durch starke Windeinwirkung
 - Bakterielle Abbauprozesse im Gewässer, bei denen mehr Sauerstoff verbraucht als durch die Pflanzen gebildet wird.
37. Was versteht man unter den Begriffen Gumpen bzw. Kolk?
- Flache Bereiche mit hoher Fließgeschwindigkeit.
 - Eine Vertiefung in einem Fließgewässer.
 - Flache Bereiche mit niedriger Fließgeschwindigkeit.
38. Was versteht man unter der Sommerstagnation eines Sees?
- Das Ausbleiben von Fischwachstum in Seen in den Sommermonaten.
 - Im Sommer stagniert die Oberflächenströmung durch das starke Aufkommen von Algen.
 - Die warme Oberflächenschicht lagert sich stabil über der kühlen Tiefenschicht.
39. Was versteht man unter der Sprungschicht eines Sees?
- Die Trennlinie zwischen warmem Oberflächenwasser und kühlerem Tiefenwasser während der Winterstagnation.
 - Die Trennlinie zwischen warmem Oberflächenwasser und kühlerem Tiefenwasser während der Sommerstagnation.
 - Die Trennlinie zwischen kaltem Oberflächenwasser und wärmerem Tiefenwasser während der Sommerstagnation.
40. Was versteht man unter der Vollzirkulation eines Sees?
- Strudelähnliche Strömungen auf der Wasseroberfläche.
 - Eine vollständig verknüpfte Nahrungskette innerhalb eines Sees.
 - Die vollständige Vermischung von Tiefen- und Oberflächenwasser.
41. Was versteht man unter der Winterstagnation eines Sees?
- Durch das Zufrieren der Oberfläche wird die Durchmischung durch Wind unterbunden.
 - Die Temperaturschichtung infolge des stark abkühlenden Oberflächenwassers.
 - Das Ausbleiben von Fischwachstum in Seen in den Wintermonaten.
42. Was versteht man unter einem neutralen pH-Wert?
- pH-Wert von 15
 - pH-Wert von 5
 - pH-Wert von 7
43. Was versteht man unter einer nachhaltigen fischereilichen Bewirtschaftung?
- Die Entnahme von Fischen und gleichzeitige Hegemaßnahmen, bei denen der Fischbestand in seinen wesentlichen Eigenschaften erhalten bleibt.
 - Das intensive Befischen eines natürlichen Gewässers.
 - Das Einsetzen von bestimmten Fischarten

44. Was zeigt der pH-Wert an?
- Den Phosphorgehalt des Wasser.
 - Den physikalischen Härtegrad des Wassers.
 - Er ist ein Maß für den sauren oder basischen Charakter des Wassers.
45. Welche Auswirkungen haben die zunehmenden Starkregenereignisse durch den Klimawandel auf die Fließgewässer?
- Erhöhte Artenvielfalt durch steigende Wasserstände.
 - Sinkende Wassertemperaturen, dadurch erhöhter Sauerstoffgehalt.
 - Es kann vermehrt zu Hochwasserereignissen kommen.
46. Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf die Artengemeinschaften in Gewässern?
- Die veränderten Lebensraumbedingungen können die Fischregionen verschieben.
 - Verbesserte Lebensraumbedingungen für alle Fischarten durch höhere Wassertemperaturen.
 - Im Gewässer wird es keine Auswirkungen auf die Artengemeinschaften geben.
47. Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf stehende Gewässer?
- Der Ertrag der Gewässer steigt und die Fische werden größer.
 - Eine stärkere Erwärmung im Sommer und ggf. längere Stagnationsphasen mit Sauerstoffmangel.
 - Erhöhte Artenvielfalt durch steigende Wasserstände.
48. Welche Auswirkungen kann der Klimawandel auf Fließgewässer haben?
- Gewässererwärmung und geringere Abflussmengen bis hin zum Trockenfallen.
 - Sinkende Wassertemperaturen, dadurch erhöhter Sauerstoffgehalt.
 - Dauerhaft erhöhte Wasserstände.
49. Welche Bedeutung haben Bäume und Äste in einem Gewässer?
- Sie sind Nahrungsquelle für holzfressende Barsche.
 - Sie beeinträchtigen die Strömung des Wassers und sollten aus dem Gewässer entfernt werden.
 - Sie dienen als Unterstand und werden von Fischnährtieren besiedelt.
50. Welche Bedeutung haben Flachwasserzonen in Fließgewässern?
- In diesen Bereichen können sich ausgewachsene Fische auf dem Sediment ausruhen.
 - Lebensraum für Jungfische. Laichplätze für bestimmte Fischarten.
 - Sie beherbergen keine Fische und sind deshalb eher unbedeutend.
51. Welche Bedeutung haben Kiesbänke in Fließgewässern?
- Sie sind Jagdgründe für Raubfische.
 - Sie sind Rückzugsort für ausgewachsene Großsalmoniden.
 - Sie dienen als Laichplätze.
52. Welche Bedeutung hat die Uferzone für ein Gewässer?
- Sie stellt ein großes Nahrungsangebot für die Fische bereit, bietet Schutz und ist der strukturreichste Bereich im Gewässer.
 - Aufgrund des dichten Uferbewuchses wird es von Wasserlebewesen gemieden.
 - Aufgrund der geringen Wassertiefen können sich dort keine Fische, sondern nur kleine Wirbellose aufhalten.
53. Welche Bedeutung hat ein uferbegleitender Gehölzsaum von Weiden und Erlen für kleinere Fließgewässer?
- Sie entnehmen den Gewässer Nährstoffe, weshalb Fische schlechter abwachsen.
 - Besonders in kleinen Fließgewässern hat der uferbegleitende Gehölzsaum eine geringe Bedeutung.
 - Beschattung des Wasserkörpers, Befestigung des Uferbereichs und Unterstand für Fische.
54. Welche Besatzkombination ist für ein Gewässer nie sinnvoll?
- Bitterling und Teichmuscheln.
 - Hechte und Forellen.
 - Rotauge und Rotfedern.

55. Welche der folgenden Organismengruppen fressen auch Fischbrut und Kleinfische?
- Libellenlarven, Gelbrandkäfer und Rückenschwimmer.
 - Quappen, Steinfliegenlarven, Kriebelmückenlarven
 - Groppen, Egel, Eintagsfliegenlarven
56. Welche Eigenschaft ist charakteristisch für nährstoffarme Seen?
- Große Sichttiefe und großes Algen- und/oder Pflanzenwachstum.
 - Geringe Sichttiefe und geringes Algen- und/oder Pflanzenwachstum.
 - Große Sichttiefe und geringes Algen- und/oder Pflanzenwachstum
57. Welche Eigenschaft ist charakteristisch für sehr nährstoffreiche Seen?
- Kaum Algen- und Pflanzenwachstum, sehr gute Abwachsrate der Fische.
 - Starkes Algen- und/oder Pflanzenwachstum vor allem im Frühjahr und Sommer.
 - Starkes Algen- und/oder Pflanzenwachstum vor allem im Herbst und Winter.
58. Welche Eigenschaft ist u.a. charakteristisch für einen neu entstandenen Baggersee?
- Großes Aufkommen von Raubfischen.
 - Ausgedehnte Flachwasserbereiche.
 - Ein geringes Nahrungsangebot für Fische.
59. Welche Eigenschaften kennzeichnen die Äschenregion eines Fließgewässers?
- Kiesiger Untergrund, sehr hohe Fließgeschwindigkeiten und konstant hohe Wassertemperaturen.
 - Hier ist nur die Fischerei auf Äschen erlaubt.
 - Kiesiger Untergrund, rasch fließendes sommerkühles und sauerstoffreiches Wasser.
60. Welche Eigenschaften kennzeichnen die Barbenregion eines Fließgewässers?
- Hier ist nur die Fischerei auf Barben erlaubt.
 - Kiesig-steiniger Untergrund, fließendes und sauerstoffreiches Wasser.
 - Kiesig-sandiger Untergrund, fließendes und sauerstoffreiches Wasser.
61. Welche Eigenschaften kennzeichnen die Brassen bzw. Bleiregion eines Fließgewässers?
- Kiesig-steiniger Untergrund, moderate Fließgeschwindigkeiten und Sauerstoffarmut im Wasser
 - Feinsediment geprägter Untergrund, mäßig fließendes Wasser und Sauerstoffmangel am Gewässergrund möglich.
 - Hier ist nur die Fischerei auf Brassen (Bleie) erlaubt.
62. Welche Eigenschaften kennzeichnen die Forellenregion eines Fließgewässers?
- Kiesig-steiniger Untergrund, rasch bis turbulent fließendes sommerkaltes und sauerstoffreiches Wasser.
 - Hier ist nur die Fischerei auf Forellen erlaubt.
 - Kiesig-steiniger Untergrund, moderate Fließgeschwindigkeiten und Sauerstoffarmut im Wasser.
63. Welche Eigenschaften kennzeichnen die Kaulbarsch-/ Flunderregion eines Fließgewässers?
- Feinsediment geprägter Untergrund und langsam fließendes Wasser; häufig mit Gezeiteneinfluss.
 - Hier ist nur die Fischerei auf Kaulbarsch und Flunder erlaubt.
 - Schlammiger Untergrund und hoher Sauerstoffgehalt, häufig mit Gezeiteneinfluss.
64. Welche Faktoren sollten bei der Berechnung der Fischbesatzmenge berücksichtigt werden, sofern eine Fischbesatzmaßnahme sinnvoll ist?
- Art und Größe der vorhandenen Fische eines Gewässers
 - Schlechte Fangerfolge der Fischereiausübungsberechtigten
 - Ertragsfähigkeit des Gewässers, vorhandener Fischbestand, Gewässertyp, Gewässerstruktur, Gewässergröße, Beeinträchtigungen, Prädationsdruck durch z.B. Kormoran.

65. Welche Fischarten dürfen in Deutschland nicht in offenen Gewässern besetzt werden?
- Hecht, Wolgazander, Aal.
 - Sonnenbarsch, Schwarzmeergrundeln, Forellenbarsch.
 - Regenbogenforelle, Giebel, Schleie.
66. Welche Fischarten leben u.a. typischerweise neben den Leitfischarten in der Forellenregion?
- Koppe, Bachneunauge.
 - Äsche, Döbel, Flussbarsch.
 - Döbel, Bachneunauge, Zander.
67. Welche Fischarten leben u.a. typischerweise neben den Leitfischarten in der Äschenregion?
- Wels, Bachforelle, Aal.
 - Schmerle, Hasel, Elritze.
 - Koppe, Giebel, Strömer.
68. Welche Fischarten leben u.a. typischerweise neben den Leitfischarten in der Barbenregion?
- Bachforelle, Koppe, Flussneunauge.
 - Nase, Aland, Döbel (Aitel).
 - Äsche, Döbel, Flussbarsch.
69. Welche Fischarten leben u.a. typischerweise neben den Leitfischarten in der Brassen- bzw. Bleiregion?
- Güster, Rapfen (Schied), Wels.
 - Wels, Bachforelle, Aal.
 - Äsche, Döbel, Flussbarsch.
70. Welche Fischarten leben u.a. typischerweise neben den Leitfischarten in der Kaulbarsch-/Flunderregion?
- Koppe, Giebel, Strömer.
 - Finte, Stint, Zander.
 - Karausche, Aal, Barbe.
71. Welche Fischarten sollten in einem Gewässer durch Hegemaßnahmen gefördert werden?
- Alle vorkommenden Fischarten
 - Alle standorttypischen heimischen Arten.
 - Nur Arten der Roten Liste.
72. Welche Fischnährtiere (Zeigerorganismen) kommen in der Äschenregion häufig vor?
- Wasserläufer, Egel, Zwergdeckelschnecken.
 - Bachflohkrebse, Köcherfliegen-, Eintagsfliegenlarven.
 - Libellen-, Stechmücken-, Schlammfliegenlarven.
73. Welche Fischnährtiere (Zeigerorganismen) kommen in der Barbenregion häufig vor?
- Flohkrebse, Wasserasseln, Köcherfliegenlarven.
 - Libellen-, Stechmücken-, Schlammfliegenlarven.
 - Wasserläufer, Egel, Zwergdeckelschnecken.
74. Welche Fischnährtiere (Zeigerorganismen) kommen in der Brassen- bzw. Bleiregion häufig vor?
- Steinkrebse, Egel, Strudelwürmer.
 - Steinfliegen-, Eintagsfliegen-, Köcherfliegenlarven.
 - Schlammröhrenwürmer, rote Zuckmückenlarven.
75. Welche Fischnährtiere (Zeigerorganismen) kommen in der Forellenregion häufig vor?
- Steinfliegen-, Eintagsfliegen-, Köcherfliegenlarven.
 - Wasserläufer, Egel, Zwergdeckelschnecken.
 - Libellen-, Stechmücken-, Schlammfliegenlarven.
76. Welche Fischnährtiere (Zeigerorganismen) kommen in der Kaulbarsch-/Flunderregion häufig vor?
- Borstenwürmer, Garnelen und Zooplankton.
 - Steinkrebse, Egel, Strudelwürmer.
 - Steinfliegen-, Eintagsfliegen-, Köcherfliegenlarven.

77. Welche Flusskrebse dürfen in Deutschland nicht in Gewässer besetzt werden?
- Signalkrebs, Steinkrebs, Kamberkreb
 - Kamberkreb, Signalkrebs, Roter Amerikanischer Sumpfkreb.
 - Roter Amerikanischer Sumpfkreb, Edelkreb, Marmorkreb
78. Welche Folgen haben weggeworfene Angelschnurreste für die Umwelt?
- Angelschnüre lösen sich unter Freisetzung von Giftstoffen auf, die Gewässer belasten.
 - Angelschnüre verrotten schnell, der Zersetzungsprozess verbraucht Sauerstoff, der im Gewässer lebenden Organismen fehlt.
 - Die Angelschnüre verrotten nicht und können zur Gefahr für Tiere werden.
79. Welche Folgen hat die Einleitung organischer Abwässer für ein Gewässer?
- Organische Abwässer enthalten viele Nährstoffe als Nahrungsgrundlage für Plankton, höher entwickelte Lebewesen und damit letztlich für Fische.
 - Die Zersetzung organischer Abwässer verbraucht große Mengen Sauerstoff, und es kann zu Fischsterben kommen.
 - Organische Abwässer enthalten viel Sauerstoff und verbessern die Lebensbedingungen im Gewässer.
80. Welche Folgen hat ein Überbesatz für ein Gewässer?
- Es kommt zu einer erhöhten Nahrungskonkurrenz, die zu Unterernährung oder Verbettung von Beständen oder Abwanderung führt.
 - Gute Fangerfolge
 - Bestandsgrößen und Artenvielfalt werden sich dauerhaft erhöhen.
81. Welche Folgen hat verloren gegangenes Blei für die Umwelt?
- Blei löst sich im Wasser nach mehreren Monaten auf, wodurch es über Nahrung von Organismen aufgenommen wird und diese schädigt.
 - Blei ist ein Schwermetall, das schädlich für Tiere, Pflanzen und Menschen ist, wenn es von ihnen aufgenommen wird.
 - Tiere können Blei für Nahrung halten. Im Magen wird es nicht abgebaut, weshalb die Tiere keine andere Nahrung mehr aufnehmen und verhungern.
82. Welche Folgen kann das Aussetzen oder Anpflanzen nicht heimischer Tier- oder Pflanzenarten haben?
- Keine, sie sind auf den neuen Lebensraum nicht vorbereitet und werden bald von heimischen Arten verdrängt oder aufgefressen.
 - Sie können heimische Arten verdrängen und das ökologische Gleichgewicht beeinträchtigen.
 - Sie steigern die Artenvielfalt und bereichern damit den Lebensraum.
83. Welche Folgen kann ein falscher, dem Gewässer nicht angepasster Fischbesatz haben?
- Wenn möglich muss das Gewässer abgefischt werden.
 - Die Fischartenzusammensetzung und die Altersstruktur in einem Gewässer können aus dem Gleichgewicht gebracht werden.
 - Es können lediglich finanzielle Schäden auftreten.
84. Welche Folgen kann übermäßiges Anfüttern für ein Gewässer haben?
- Übermäßiges Anfüttern kann die Ausbreitung gebietsfremder Fischarten fördern, da sie besonders vom unnatürlichen Nahrungsangebot profitieren.
 - Bei zusätzlichem Futter nehmen Fische weniger natürliche Nahrung auf, wodurch sich Plankton und höher entwickelte Lebewesen stark ausbreiten.
 - Das nicht aufgenommene Futter führt am Gewässergrund zu Fäulnisprozessen und zu einer erhöhten Sauerstoffzehrung.
85. Welche Frösche, Unken, Kröten, Salamander und Molche stehen unter Naturschutz?
- Keine, sie unterliegen alle dem Fischereirecht.
 - Alle aufgeführten Amphibienarten.
 - Nur Laubfrosch, Gelbbauchunke, Rotbauchunke, Feuersalamander, Kammmolch und Teichmolch.

86. Welche Funktion hat ein Uferstrandstreifen?
- Es ist die Fläche, auf der sich Angler über das Uferbetretungsrecht auch ohne besondere Erlaubnis aufhalten dürfen.
 - Er verhindert, dass fischfressende Vögel wie Reiher, Rohrdommel und Eisvögel Jungfische in sensiblen Flachwasserbereichen jagen können.
 - Er verringert den Eintrag von Agrarchemikalien, Düngestoffen und Feinsedimenten in das Gewässer.
87. Welche Gefahren können mit einer Fischbesatzmaßnahme verbunden sein?
- Das Einschleppen von Fischkrankheiten oder nicht heimischen Fischarten.
 - Plötzliches hohes Aufkommen von fischfressenden Räubern.
 - Die Fischbestände reagieren mit einer verringerten natürlichen Vermehrung.
88. Welche Gewässerzone ist häufig am sauerstoffärmsten?
- Die Bodenzone eines Gewässers.
 - Die Wasseroberfläche und Uferzonen.
 - Die Kieslückenräume (Interstitial).
89. Welche Gewässerzonen sind am sauerstoffreichsten?
- Die Bodenzone eines Gewässers.
 - Die Wasseroberfläche und Uferzonen.
 - Die Kieslückenräume (Interstitial).
90. Welche Gründe rechtfertigen eine Fischbesatzmaßnahme?
- Wenn die natürliche Reproduktion des Bestandes nicht ausreicht, um diesen zu erhalten, zur Wiederansiedelung bedrohter Fischarten und nach einem Fischsterben.
 - Um den Fangerfolg zu steigern müssen zur Entnahme geeignete Fische besetzt werden.
 - Die Erhöhung der Artenvielfalt ist der einzige Grund, der eine Besatzmaßnahme rechtfertigt.
91. Welche Hegemaßnahmen können an stehenden Gewässern unternommen werden, um den Aufwuchs von Jungfischen zu fördern?
- Die Bejagung von Fischottern und Kormoranen.
 - Die gezielte Einbringung von Futter für Jungfische in Flachwasserbereichen.
 - Die Flachwasserbereiche in den Uferzonen können erweitert werden, um mehr Lebensraum und Nahrungsgrundlage für Jungfische zu schaffen.
92. Welche Hegemaßnahmen können zur Förderung der Biotopverbesserung unternommen werden?
- Förderung oder Schaffung von Laichplätzen. Einbringen von Totholz als Unterstand und zur Förderung der Strukturvielfalt.
 - Die Begradigung von Fließgewässern.
 - Entfernen von Wasserpflanzen, um einfachere Befischung zu ermöglichen.
93. Welche Hegemaßnahmen können zur nachhaltigen Förderung des Zanderbestandes unternommen werden?
- Das Schonmaß des Zanders verringern.
 - Besatz mit fangfähigen Zandern.
 - Das Einbringen von Zanderlaichnestern.
94. Welche Hegemaßnahmen sollten unternommen werden, um einen hohen Weißfischbestand zu verringern?
- Die Verringerung des Angeldrucks auf Raubfische sowie intensive Befischung der Weißfische.
 - Das Anfüttern sollte untersagt werden.
 - Die Elektrofischerei
95. Welche künstlichen Gewässer gibt es?
- Kanäle, Seen, Weiher.
 - Teiche, Baggerseen, Kanäle.
 - Kanäle, Teiche, kleine Bäche.
96. Welche negativen Auswirkungen kann der Biber auf natürliche Fließgewässer haben?
- Durch Dammbau wird die Fischwanderung behindert oder unterbunden.

- b) Wegen des für den Dammbau eingebrachten Totholzes ist es meistens nicht mehr möglich, das Gewässer zu befischen.
- c) Er frisst viele Wasserpflanzen und nimmt Fischen damit Nahrung.
97. Welche ökologische Bedeutung haben Altarme für ein Fließgewässer?
- a) Sie sind konstant an den Hauptarm angeschlossen und senken dadurch den Wasserspiegel.
- b) Bei Hochwasser entnehmen sie dem Hauptarm Wasser und schaden dadurch den dort lebenden Organismen.
- c) Sie sind Kinderstube, Laichplätze sowie Rückzugsgebiet bei Hochwasser für viele Fischarten.
98. Welche Organismen werden als Verbraucher/ Konsumenten in einem Gewässer bezeichnet?
- a) Kleinkrebse, Fische, Vögel, Säugetiere.
- b) Wasserpflanzen und Algen.
- c) Bakterien und Pilze.
99. Welche Organismen werden als Zersetzer/ Destruenten in einem Gewässer bezeichnet?
- a) Wasserpflanzen und Algen.
- b) Kleinkrebse, Fische, Vögel, Säugetiere.
- c) Bakterien und Pilze.
100. Welche Pflanze findet man überwiegend in der Forellenregion?
- a) Quellmoos
- b) Sumpfdotterblume
- c) Schilf
101. Welche pH-Werte sind für die meisten Fische unbedenklich?
- a) Werte von 6,0 bis 8,5
- b) Werte von 8,5 bis 10
- c) Werte von 4,5 bis 6
102. Welche positiven Auswirkungen kann der Biber auf natürliche Fließgewässer haben?
- a) Der Biber kann Fressfeinde wie Kormorane und Otter vom Gewässer fernhalten und damit den Fischbestand schützen.
- b) Der Biber kann zur Strukturvielfalt beitragen.
- c) Durch Dammbau wird die Wassertemperatur im Fließgewässer erhöht, was die Lebensbedingungen von Forellen verbessert.
103. Welche positiven Folgen kann ein Hochwasser für ein Fließgewässer haben?
- a) Der Abtransport von Sediment schafft mehr Platz für Fische.
- b) Schaffung von neuen Strukturen durch Transport von Totholz und Sedimenten.
- c) Der Abtransport von Totholz säubert das Gewässer.
104. Welche Probleme verursachen Wasserkraftanlagen in Fließgewässern?
- a) Die Auswirkungen von Wasserkraftanlagen sind noch nicht ausreichend erforscht.
- b) Fehlende Durchgängigkeit, unzureichende Restwassermengen, Fischschädigungen bei Turbinenpassage.
- c) Durch Wasserkraftanlagen wird zwar der Wasserhaushalt beeinträchtigt, aber nicht die Fischbestände
105. Welche Ursachen sind hauptsächlich für das Verschwinden vieler Fischnährtiere verantwortlich?
- a) Zu hohe Nährstoff- und Sauerstoffgehalte, steigende Wassertemperatur.
- b) Insektizide, Gewässerausbau und -verschmutzung.
- c) Höhere Strömungsgeschwindigkeit und Hochwasser in Fließgewässern nach häufigen Starkregenereignissen.
106. Welche Vogelarten legen Bruthöhlen in steilen Uferabbrüchen an?
- a) Rauchschnalbe, Schwarzspecht.
- b) Mehlschnalbe, Rohrdommel.
- c) Uferschnalbe, Eisvogel.

107. Welche Zeigerorganismen kommen häufig in Fließgewässern mit hohem Nährstoffgehalt vor?
- Wasserasseln
 - Steinfliegenlarven
 - Steinkrebse
108. Welche Zeigerorganismen kommen häufig in Fließgewässern mit übermäßigen Nährstoffgehalt vor?
- Steinfliegenlarven
 - Steinkrebse
 - Rote Zuckmückenlarven
109. Welche Zeigerorganismen kommen häufig in sehr sauberen Fließgewässern vor?
- Schlammröhrenwürmer
 - Steinfliegenlarven
 - Wasserasseln
110. Welchem Zweck dient die fischereiliche Hege?
- Ausschließliche Erhaltung fischereilich nutzbarer Raubfischbestände.
 - Ordnung und Sauberkeit am Gewässer
 - Erhaltung der natürlichen Ertrags- und Reproduktionsfähigkeit der Gewässer und der Fischbestände.
111. Welchen Einfluss haben Querbauwerke (z. B. Wehre) auf die Fischbestände eines Fließgewässers?
- Sie verhindern Laichwanderungen, isolieren dadurch Fischbestände und verändern den Lebensraum.
 - Durch den Rückstau werden die Strömungsgeschwindigkeiten verringert, wodurch sich Fische besser erholen und besser abwachsen können.
 - Die Auswirkungen von Querbauwerken auf Fischbestände sind noch nicht ausreichend erforscht.
112. Welchen Einfluss haben Querbauwerke (z.B. Wehre) auf Fließgewässer-Lebensräume?
- Durch den Rückhalt von Schwemmgut werden die flussabgelegenen Bereiche weniger stark verschmutzt.
 - Sie verlangsamen die Fließgeschwindigkeit des Gewässers. Dadurch verschlammt der Gewässergrund und die Wassertemperatur steigt.
 - Die Auswirkungen von Querbauwerken sind noch nicht ausreichend erforscht.
113. Welchen Einfluss können Kormorane auf einen intakten Fischbestand in einem natürlichen Gewässer haben?
- Sie fressen nur kranke Fische und fördern so den Fischbestand.
 - Der Fischbestand kann ernsthaft gefährdet werden.
 - Sie vernichten meist eine bestimmte Fischart.
114. Welchen Einfluss können landwirtschaftliche Flächen im Bereich von Gewässern haben?
- Bei Starkregen können Bodensubstrat und Dünger in das Gewässer eingetragen werden.
 - Der häufige Aufenthalt von Menschen und Fahrzeugen auf landwirtschaftlichen Flächen vergrämt Fischfresser wie Kormorane und Eisvögel, wodurch der Fischbestand steigt.
 - Landwirtschaftliche Flächen sind frei von Bäumen als Ansitzplätze, wodurch weniger Fischfresser wie Kormorane und Eisvögel den Fischbestand reduzieren.
115. Welchen Nährstoffgehalt hat ein eutrophes Gewässer?
- Nährstoffgehalt hoch.
 - Nährstoffgehalt nicht bestimmbar.
 - Nährstoffgehalt gering.
116. Welchen Nährstoffgehalt hat ein oligotrophes Gewässer?
- Nährstoffgehalt hoch.
 - Nährstoffgehalt nicht bestimmbar.
 - Nährstoffgehalt gering.

117. Welchen Zweck hat das Schonmaß/Mindestmaß in Bezug auf die fischereiliche Hege?
- Die Fische sollen eine Größe erreichen, die sicherstellt, dass sie sich mindestens einmal in ihrem Leben fortpflanzt haben.
 - Jungfische sollen im Familienverband aufwachsen können.
 - Es sollen viele große Fische im Gewässer vorkommen.
118. Welchen Zweck hat die Führung einer Fangstatistik?
- Eine Fangstatistik ermöglicht eine Einschätzung des Fischbestandes und der erfolgten Entnahmen.
 - Als Berechnungsgrundlage für den Wert des Fischereirechts.
 - Die Fangstatistik dient zur Kontrolle, wer die meisten Fische gefangen hat.
119. Welchen Zweck hat die Schonzeit in Bezug auf die fischereiliche Hege?
- Diese Zeit soll gewährleisten, dass die Fische sich nicht an bestimmte Köder gewöhnen.
 - Die Schonzeit einer Fischart soll die ungestörte Fortpflanzung gewährleisten.
 - Die Schonzeit ist eine Ruhezeit für die Angler.
120. Welcher Umweltfaktor beeinflusst die Wasserorganismen in den Flussmündungen am Meer besonders?
- Die stark schwankenden Windverhältnisse.
 - Der stark schwankende Salzgehalt.
 - Konstant niedrige Wassertemperaturen.
121. Welches Besatzmaterial sollte für Fischbesatzmaßnahmen gewählt werden, sofern die Besatzmaßnahme sinnvoll ist?
- Es sollten viele unterschiedliche Arten besetzt werden.
 - Es sollten fangfähige Fische besetzt werden.
 - Es sollten nur Fische besetzt werden, die der Fischpopulation im Besatzgewässer möglichst nahestehen.
122. Wer darf Fischbesatzmaßnahmen durchführen, sofern die Besatzmaßnahme sinnvoll ist?
- Immer der Gewässereigentümer.
 - Nur der Fischereiberechtigte / Fischereirechtsinhaber / Fischereipächter.
 - Jeder Erlaubnisscheininhaber
123. Weshalb sind Bisam und Nutria als gebietsfremde und invasive Art so problematisch?
- Sie ernähren sich teilweise von geschützten Großmuscheln und Amphibien.
 - Sie ernähren sich von Fischen und Fischlaich, wodurch die Bestände gefährdet werden können.
 - Sie ernähren sich von Pflanzen und tragen bei deren Zersetzung erhebliche Mengen an Nährstoffen ein.
124. Wie lautet die richtige Reihenfolge der Regionen in einem Fließgewässer von der Quelle aus gesehen?
- Forellen-, Äschen-, Barben-, Brassen-(Blei, Brachsen), Kaulbarsch-/Flunderregion.
 - Forellen-, Äschen-, Barben-, Kaulbarsch-/Flunderregion, Brassen-(Blei, Brachsen)
 - Forellen-, Barben-, Äschen-, Brassen-(Blei, Brachsen), Kaulbarsch-/Flunderregion.
125. Wie lautet vereinfachend die richtige Reihenfolge der Nahrungskette in einem Gewässer?
- Raubfische und andere Räuber - Fried- und Jungfische - Phytoplankton - Zooplankton
 - Phytoplankton – Zooplankton – Fried- und Jungfische – Raubfische und andere Räuber
 - Zooplankton – Phytoplankton – Fried- und Jungfische – Raubfische und andere Räuber
126. Wie sollte sinnvoll angefüttert werden, ohne dass negative Folgen für die Gewässer entstehen?
- An mehreren Stellen in erreichbarer Entfernung und in ausreichender Menge, um von Fischen wahrgenommen zu werden.
 - In kleinen, dosierten Mengen.
 - In möglichst kurzer Zeit, unabhängig von der Menge.

127. Womit beginnt die Nahrungskette in einem Gewässer?

- a) Ruderfußkrebse und Wasserflöhe.
- b) Blau-, Grün- und Kieselalgen.
- c) Raubfische und Räuber.

128. Worauf sollte beim Watangeln geachtet werden?

- a) Man muss darauf achten, flache Uferbereiche generell nicht zu betreten.
- b) Lebensräume heimischer Großmuscheln sollten nicht betreten werden.
- c) Man sollte bevorzugt auf Kiesbänken bleiben, um durch die Trittbewegungen den Kies zu bewegen und so zu reinigen.

129. Worauf sollten Besatzfische vor der Besatzmaßnahme kontrolliert werden?

- a) Auf ihre Färbung und Gewicht.
- b) Auf ihr Geschlecht.
- c) Auf ihre Art und äußerlich erkennbare Krankheitsmerkmale.

130. Woraus besteht die Nahrung des Fischotters?

- a) Aus karpfenartigen Fischen.
- b) Aus Fischen, Flusskrebse, Amphibien und kleinen Wasservögeln.
- c) Aus Fischen aller Arten bis etwa 25 cm Länge.

131. Wovon ernähren sich Graureiher?

- a) Fische, Muscheln, Schnecken und großblättrige Wasserpflanzen.
- b) Fische, Amphibien und kleinere Nagetiere.
- c) Fische aller Arten bis etwa 15 cm Länge.

132. Wovon ernähren sich Kormorane?

- a) Fische aller Arten bis etwa 25 cm Länge.
- b) Fische, Flusskrebse, Amphibien und kleine Wasservögel.
- c) Fische aller Art und Größe.

Rechtskunde (Rk)

1. An welchen wasserbaulichen Anlagen darf aufgrund fischereilicher Vorschriften grundsätzlich nicht geangelt werden?
 - a) An Schleusen und Anlegestellen.
 - b) An künstlichen Ufern mit einem Höhenunterschied von mehr als 1 m zur Wasseroberfläche.
 - c) An und in Fischwanderhilfen.
2. Dürfen Eingeweide geschlachteter Fische in das Gewässer geworfen werden?
 - a) Ja, dadurch wird der Nährstoffgehalt des Wassers angereichert.
 - b) Nein, sie sind Abfall und müssen ordnungsgemäß entsorgt werden.
 - c) Ja, sie erhöhen das Nahrungsangebot für Raubfische.
3. Dürfen Flusskrebse vorübergehend lebend aufbewahrt oder transportiert werden?
 - a) Ja, auf einer trockenen Unterlage in einem dunklen Behältnis.
 - b) Ja, auf einer feuchten Unterlage in einem Transportbehältnis.
 - c) Nein, sie sind stets unverzüglich zu töten.
4. Dürfen gemäß Waffengesetz beim Angeln stehende Messer mit mehr als 12 cm Klingenlänge mitgeführt werden?
 - a) Ja, das Waffengesetz enthält keine Vorschriften zu stehenden Messern.
 - b) Nein, außerhalb von Gebäuden und umfriedeten Grundstücken sind stehende Messer nur bis zu einer Klingenlänge von 8,5 cm erlaubt.
 - c) Ja, solche Messer dürfen bei Fischerei und Jagd geführt werden, sonst nur in verschlossenen Behältnissen.
5. Gelten in den Bundesländern einheitliche Mindestmaße und Schonzeiten?
 - a) Die Bundesländer können unterschiedliche Mindestmaße und Schonzeiten regeln.
 - b) Schonzeiten gelten bundesweit einheitlich, Mindestmaße bestimmen die Bundesländer.
 - c) Aus Gründen des Artenschutzes sind Mindestmaße und Schonzeiten überall in Deutschland einheitlich.
6. Ist Wettfischen verboten?
 - a) Ja, weil der „vernünftige Grund“ nach dem Tierschutzgesetz nicht gegeben ist.
 - b) Nein, Wettfischen ist nur eine andere Bezeichnung für Gemeinschaftsfischen.
 - c) Ja, weil die Ergebnisse zu Streit im Verein führen können.
7. Können Fische Schmerzen und Leid empfinden?
 - a) Fische können Leid empfinden. Ob Fische bewusst Schmerzen wahrnehmen können, ist nicht abschließend wissenschaftlich geklärt.
 - b) Fische sind empfindungslos, sie kennen weder Schmerzen noch Leid oder Stress.
 - c) Fische können Leid empfinden. Schmerzen nehmen sie gemäß den Ergebnissen der abgeschlossenen wissenschaftlichen Forschung überhaupt nicht wahr.
8. Können Fische Stress empfinden?
 - a) Fische empfinden Stress erheblich intensiver als andere Tiere, insbesondere Säugetiere.
 - b) Fische können Stress empfinden, etwa beim Drill und bei der Hälterung.
 - c) Fische sind empfindungslos, sie kennen weder Schmerzen noch Leid oder Stress.
9. Nach welchen Gesichtspunkten soll Angelgerät zusammengestellt werden?
 - a) Nach Zweckmäßigkeit und Tierschutz.
 - b) Nach Fischereirecht und Kosten.
 - c) Nach Zweckmäßigkeit und Kosten.
10. Wann soll der Anhieb beim Biss erfolgen?
 - a) Zwischen fünf und zehn Sekunden nach dem Biss, damit der Köder tief geschluckt wird.
 - b) Der günstigste Zeitpunkt ist je nach Fischart verschieden.
 - c) Unmittelbar nach dem Biss, um das zu tiefe Verschlucken des Köders zu vermeiden.

11. Warum ist die Kenntnis über die Lage des Fischgehirns notwendig?
 - a) Um den Schlag auf den Kopf bzw. Schädelknochen ausführen zu können und den Fisch tierschutzgerecht zu betäuben.
 - b) Um den Fisch mit dem ersten Schlag tierschutzgerecht zu töten.
 - c) Um mit einem gezielten Stich in den Kopf das schnelle Entbluten einzuleiten.
12. Warum kann bei dem Zurücksetzen aller gefangenen Fische ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz vorliegen?
 - a) Weil es zur guten anglerischen Praxis gehört, Fische mit tief geschlucktem Haken zu entnehmen und zu verwerten, unabhängig von der Größe und einer eventuellen Schonzeit.
 - b) Weil gegebenenfalls kein vernünftiger Grund für die Ausübung der Angelfischerei nach dem Tierschutzgesetz vorliegt.
 - c) Weil nur der Hegepflichtige darüber entscheiden darf, welche Fische zurückgesetzt werden.
13. Warum müssen ausgelegte Angeln ständig überwacht werden?
 - a) Um sicherzustellen, dass der Köder an der gewünschten Stelle im Gewässer bleibt.
 - b) Damit die Rute in ihrer Position bleibt und ein gehakter Fisch ungehindert Schnur von der Rolle ziehen kann.
 - c) Damit dem gehakten Fisch durch vergebliche Fluchtversuche unnötiges Leiden erspart bleibt.
14. Warum soll ein Fisch auf keinen Fall länger als notwendig lebend an der Luft gehalten werden?
 - a) Weil der Fisch sonst Stresshormone ausschüttet, die seine Verwertbarkeit als Lebensmittel herabsetzen.
 - b) Weil Parasiten oder Krankheitserreger an und in den Fisch gelangen können.
 - c) Weil der Fisch dabei unnötigen Stress erleidet und im schlimmsten Fall erstickt.
15. Warum soll ein gefangener Fisch nur mit nassen Händen angefasst werden?
 - a) Damit möglichst keine Krankheitserreger oder Parasiten auf den Fisch übertragen werden.
 - b) Damit die schützende Schleimhaut des Fisches nicht geschädigt wird.
 - c) Damit man den Fisch sicherer halten kann.
16. Was bedeutet Biotopschutz im Sinne des BNatSchG?
 - a) Als Biotopschutz bezeichnet man die generelle Pflicht, Natur und Landschaft zu schützen.
 - b) Biotopschutz führt zu einem Verbot, in Brut- und Setzzeiten Wälder, naturnahe Wiesen und Gewässerrandstreifen zu betreten.
 - c) Der Schutz von bestimmten Teilen der Natur und Landschaft, die besondere Bedeutung als Lebensraum haben.
17. Was bedeutet Hegepflicht?
 - a) Die Pflicht, die Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten im Gewässer und am Ufer zu erhöhen.
 - b) Die Pflicht, einen größtmöglichen Ertrag zu gewährleisten, der dem Bestand einer Art über einen unbestimmten Zeitraum entnommen werden kann.
 - c) Die Pflicht zur Erhaltung und Förderung eines der Größe, Beschaffenheit und Ertragsfähigkeit des Gewässers angepassten artenreichen und gesunden standortgerechten Fischbestandes.
18. Was besagt § 1 Tierschutzgesetz?
 - a) Niemand darf einem Tier ohne einen vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.
 - b) Niemand darf ohne Sachkunde ein Tier töten.
 - c) Niemand darf ohne vernünftigen Grund Pflanzen, Tiere oder Lebensräume beeinträchtigen.
19. Was ist beim Fischen an Bundeswasserstraßen zu beachten?
 - a) Das Fischen ist nur von Booten mit Elektro- oder Verbrennungsmotor sowie vom Ufer aus gestattet.
 - b) Die Schifffahrt darf durch das Fischen nicht beeinträchtigt werden.
 - c) Das Fischen ist nur von verankerten oder sonst befestigten Booten sowie vom Ufer aus gestattet.

20. Was ist ein Fischereipachtvertrag?
- Der Vertrag zwischen jedem einzelnen Angler oder Fischer mit dem Fischereiberechtigten, über den das Recht zum Fischfang für einen bestimmten Zeitraum übertragen wird.
 - Im Gegensatz zu einem Fischereivertrag regelt ein Fischereipachtvertrag auch die Nutzung der Ufer und angrenzenden Landflächen.
 - Ein Vertrag zur befristeten Übertragung eines Fischereirechts auf einen Pächter.
21. Was ist vor dem Befahren von Gewässern mit Wasserfahrzeugen zu beachten?
- Es können Rechtsvorschriften bestehen, die das Befahren einschränken oder untersagen.
 - Das Fischen ist nur von verankerten oder sonst befestigten Booten aus gestattet.
 - Nur für Boote mit Elektro- oder Verbrennungsmotor benötigt man eine Erlaubnis des Gewässereigentümers oder Fischereipächters.
22. Was muss neben den fischereirechtlichen Vorschriften beim Fischen ggf. besonders berücksichtigt werden?
- Bestimmungen zum Artenschutz und Tierschutz, um geschützte Arten zu erkennen und gefangene Fische sachgerecht zu behandeln.
 - Die landwirtschaftliche Nutzung der gewässerangrenzenden Flächen, um Schäden insbesondere im Pflanzenbau zu vermeiden.
 - Bestimmungen zum Jagdrecht, weil jedes Gewässer zu einem Jagdbezirk gehört.
23. Was müssen Angler und Fischer beachten?
- Das Töten von Tieren ist in der Öffentlichkeitswahrnehmung ein sensibles und kontrovers diskutiertes Thema und sollte stets verantwortungsvoll erfolgen.
 - Ein jüngerer Angler sollte sich immer am Verhalten älterer Angler mit mehr Erfahrung orientieren.
 - Andere Personen sollten nicht erkennen können, wie viele Fische man gefangen hat und dem Gewässer entnimmt.
24. Was sind Tagesfangbegrenzungen (Baglimits)?
- Begrenzung der Fangmenge in Kilogramm je Tag und Angler für eine bestimmte Fischart.
 - Begrenzung der Stückzahl je Tag und Angler für eine bestimmte Fischart.
 - Begrenzung der Fangtage je Angler für eine bestimmte Fischart.
25. Was verlangt die Wasserrahmenrichtlinie (Richtlinie 2000/60/EG) der EU?
- Die Erreichung eines guten ökologischen und chemischen Zustands von natürlichen Oberflächengewässern bzw. des guten ökologischen Potenzials in stark veränderten oder künstlichen Oberflächengewässern.
 - Oberflächengewässer sauerstoff- und nährstoffreich zu halten, um so die Artenvielfalt zu erhöhen.
 - Einen dem Gewässer angepassten artenreichen, heimischen und gesunden Tier- und Pflanzenbestand aufzubauen und zu erhalten.
26. Was versteht man im Fischereirecht unter dem Begriff ganzjährige Schonzeit?
- Zum Schutz der Pflanzen- und Tierwelt darf das Ufer eines Gewässers nicht betreten werden.
 - Die Fischart darf nicht gezielt befischt werden.
 - Das Gewässer darf nicht befischt werden.
27. Was versteht man im Fischereirecht unter dem Begriff Mindestmaß?
- Die Größe, die eine Fischart erreicht haben muss, um nicht mehr entnommen werden zu dürfen.
 - Die Größe, die eine Fischart erreicht haben muss, um entnommen werden zu dürfen.
 - Die Größe, die eine Fischart erreicht haben muss, um besetzt werden zu dürfen.
28. Was versteht man im Fischereirecht unter dem Begriff Schonzeit?
- Die Zeit, in der ein Gewässer nicht befischt werden darf.
 - Die Zeit, in der aus Hegegründen keine Erlaubnisscheine ausgegeben werden.
 - Die Zeit, in der eine Fischart nicht gezielt befischt werden darf.

29. Was versteht man im Wasserrecht unter dem Begriff Gemeingebrauch?
- Das allen zustehende Recht, Gewässer ohne besondere Erlaubnis in einem bestimmten Ausmaß zu nutzen.
 - Der Begriff umfasst alle in dem Gewässer verbotenen Handlungen.
 - Gemeingebrauch sind Handlungen, die erlaubt sind, wenn ein gültiger Fischereischein und ein Erlaubnisschein vorliegen.
30. Was versteht man unter nachhaltiger Fischerei?
- Die Abschöpfung des natürlichen Fischertrages ohne Beeinträchtigung der Erhaltungsfähigkeit der Bestände.
 - Eine übermäßige Fischerei, die ohne Besatz zum Zusammenbruch der Bestände führt.
 - Eine Fischerei, bei der genau die Menge entnommener Fisch durch Besatz wieder aufgefüllt wird.
31. Welche Anforderungen sind an das Betäuben und Töten von Fischen gestellt?
- Fische betäuben und töten darf nur, wer seit mindestens sechs Monaten einen Fischereischein besitzt.
 - Der Nachweis der Sachkunde (Kenntnisse und Fähigkeiten).
 - Fische betäuben und töten darf nur, wer einen gültigen Fischereischein besitzt.
32. Welche Art des Angelns ist verboten?
- Wettfischen
 - Hegefischen.
 - Gemeinschaftsfischen.
33. Welche Auswirkungen hat ein Schutzgebiet auf die Fischerei?
- Fischereierlaubnisscheine sind wegen höherer Kosten für Naturschutz in der Regel teurer.
 - Die Fischereiausübung kann eingeschränkt oder verboten sein.
 - In Schutzgebieten ist stets jegliche Form der Fischerei verboten.
34. Welche Eigentumsverhältnisse liegen bei Fischen in offenen Gewässern vor?
- Sie gehören dem Grundstückseigentümer.
 - Sie sind herrenlos.
 - Sie gehören dem Grundstückseigentümer, wenn das Gewässer höchstens 3 Hektar groß ist. Bei größeren Wasserflächen sind sie herrenlos.
35. Welche Einschränkungen bei Freischnearbeiten an Gewässern und auf anderen Flächen sind gemäß BNatSchG zu beachten?
- Das Gebot, in der Zeit vom 1. März bis 31. August nur handbetriebene Werkzeuge oder Maschinen mit Elektromotoren zu nutzen.
 - Das Gebot, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März die geschützten Flächen höchstens in Kleingruppen bis drei Personen zu betreten.
 - Das grundsätzliche Verbot, Gehölze sowie Röhrichte in der Zeit vom 1. März bis 30. September zu schneiden oder zu beseitigen.
36. Welche Fanggeräte sind nach dem Fischereirecht grundsätzlich verboten?
- Schlepp- und Zugnetze.
 - Reusen und Langleinen.
 - Schlingen, Reißangeln, Harpunen.
37. Welche Fangmethode ist verboten?
- Fischen mit Haken mit Widerhaken.
 - Fischen mit totem Köderfisch aus demselben Gewässersystem.
 - Fischen mit lebendem Köderfisch.
38. Welche Fische dürfen ohne vorherige Betäubung getötet werden?
- Alle Karpfenartigen.
 - Aale und Plattfische.
 - Nur Aale.

39. Welche Flächen sind geschützte Biotop im Sinne des BNatSchG?
- Naturnahe Bereiche fließender und stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Vegetation.
 - Kiesgruben und andere gewerbliche Flächen, von denen Teilbereiche zur Entwicklung einer Tier- und Pflanzenwelt aus der Nutzung genommen werden müssen.
 - Dauerhaft nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen, die sich naturnah entwickeln sollen.
40. Welche Pflicht ist mit dem Fischereirecht verbunden?
- Die Pflicht, regelmäßig Raubfische aus dem Gewässer zu entnehmen.
 - Die Hegepflicht.
 - Die Pflicht, regelmäßig den Fischfang auszuüben.
41. Welche rechtlichen Folgen kann das Veröffentlichen von Fotos lebender Fische z.B. über soziale Netzwerke haben, auf denen der Augendrehreflex sichtbar ist?
- Es kann als Verstoß gegen das Tierschutzgesetz angezeigt werden.
 - Es kann zu einem Bußgeld führen, weil das Fotografieren lebender Fische nach dem Fischereigesetz nur unter Wasser erlaubt ist.
 - Es kann zu einer Nachfrage des Kreisveterinäramtes führen, weil der Augendrehreflex Hinweis auf eine Fischkrankheit ist.
42. Welche Reihenfolge der Hilfsmittel ist bei der waidgerechten Entnahme zur Verwertung richtig?
- Landehilfe (z.B. Kescher), Hakenlöser/Hakenlösezange, Maßband, Schlagholz, scharfes Messer
 - Landehilfe (z.B. Kescher), Schlagholz, scharfes Messer, Waage, Hakenlöser/Hakenlösezange
 - Landehilfe (z. B. Kescher), Maßband, Schlagholz, scharfes Messer, Hakenlöser/Hakenlösezange
43. Welche Reihenfolge ist beim Töten eines Fisches richtig?
- Betäuben durch einen Schlag und Entbluten des Fisches durch einen Kiemenrundschnitt oder einen Herzstich (außer Aale und Plattfische).
 - Betäuben durch einen Schlag, einen die Wirbelsäule durchtrennenden Stich setzen und den Fisch sofort ausnehmen.
 - Kiemenrundschnitt oder Herzstich zum Betäuben und Entbluten setzen (außer Aale und Neunaugen)
44. Welche Verordnung muss beim Betäuben und Töten von Fischen beachtet werden?
- Bundeswildschutzverordnung
 - Bundesartenschutzverordnung
 - Tierschutz-Schlachtverordnung.
45. Welchen Hintergrund hat die Einführung von Tagesfangbegrenzungen (Baglimits)?
- Hegemethode zur nachhaltigen anglerischen Nutzung von Fischbeständen
 - Methode zur Festlegung bestimmter Arten, die an einem Tag in dem Gewässer gefangen werden dürfen.
 - Methode zur Begrenzung der Zahl an Anglern je Gewässer.
46. Welcher tierschutzrechtliche Grundsatz gilt für die Fischerei?
- Über einen Erlaubnisschein können die Vorschriften des Tierschutzgesetzes eingeschränkt werden.
 - Keinem Tier dürfen ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zugefügt werden.
 - Das Tierschutzgesetz gilt nur für Säugetiere.
47. Welches Hilfsmittel wird zum waidgerechten Betäuben des Fisches benutzt?
- Ein scharfkantiger Gegenstand.
 - Ein möglichst schwerer Gegenstand jeglicher Art.
 - Ein geeigneter stumpfer Gegenstand wie ein Schlagholz.

48. Welches Hilfsmittel wird zur waidgerechten Tötung des Fisches benutzt?
- Jeder scharfkantige Gegenstand ist geeignet.
 - Ein möglichst schweres Schlagholz.
 - Ein geeignetes scharfes Messer.
49. Wie muss ein maßiger Fisch, der verwertet werden soll, nach dem Anlanden behandelt werden?
- Der Fisch muss sofort betäubt und getötet werden, sofern nicht gehältert werden darf.
 - Der Fisch muss sofort gemessen und gewogen werden, die Daten sind unverzüglich auf der Fangmeldung einzutragen.
 - Der Fisch muss sofort auf Parasiten oder Krankheiten abgesucht und bei Befall unverzüglich zurückgesetzt werden.
50. Wie müssen Aale getötet werden?
- Durch einen Stich in das Gehirn.
 - Durch einen die Wirbelsäule durchtrennenden Stich direkt hinter dem Kopf und sofortiges Herausnehmen der Eingeweide einschließlich des Herzens.
 - Durch Kiemenrundschnitt oder Herzstich.
51. Wie müssen Flusskrebse, die verwertet werden dürfen, tierschutzgerecht getötet werden?
- Durch einen kräftigen Schlag auf das Nachhirn.
 - Sie sterben sofort, wenn sie plötzlich in um mindestens 10 Grad Celsius kälteres Wasser gesetzt werden.
 - Flusskrebse müssen einzeln in stark kochendes Wasser gegeben werden.
52. Wie müssen Plattfische tierschutzgerecht getötet werden?
- Durch einen kräftigen Schlag auf das Nachhirn.
 - Durch einen schnellen Schnitt, der die Kehle und die Wirbelsäule durchtrennt.
 - Durch einen Stich in das Gehirn.
53. Wie soll das Anlanden mittlerer und großer Fische erfolgen?
- Mit einem Senknetz (Senke).
 - Mit einem Wurfnetz.
 - Mit einem Unterfangkescher.
54. Wie soll der Drill eines Fisches erfolgen?
- Angelschnur möglichst lose lassen, um die Gefahr eines Schnurbruches gering zu halten.
 - Angelschnur stets unter Spannung und den Drill so kurz wie möglich halten, ohne dass die Schnur reißt.
 - Angelschnur abwechselnd lose und unter Spannung halten, um den Drill abwechslungsreich zu gestalten.
55. Wie soll ein Fisch, der nicht entnommen wird, behandelt werden?
- Der Fisch muss mit möglichst trockenen Händen sicher ergriffen, abgehakt, bis zum Ende des Fangtages gehältert und dann zurückgesetzt werden.
 - Der Fisch muss zügig abgehakt und für die Fangstatistik gemessen, gewogen sowie möglichst fotografiert werden.
 - Der Fisch muss vorsichtig mit nassen Händen abgehakt und wieder in das Fanggewässer zurückgesetzt werden.
56. Wo sind die Schonmaße rechtlich geregelt?
- Innerhalb des Hoheitsgebietes in Fischereiverordnungen der Bundesländer, außerhalb in unmittelbar geltenden EU-Verordnungen.
 - Für heimische Arten im Fischereigesetz, für nichtheimische Arten in der Artenschutzverordnung.
 - In den jeweiligen Fischereigesetzen und Fischereiverordnungen der Länder oder im unmittelbar geltenden EU-Recht.

57. Wo sind die Schonzeiten rechtlich geregelt?
- Vorrangig in den Fischereigesetzen und Fischereiverordnungen der Bundesländer, ergänzend in unmittelbar geltenden Vorschriften der EU und des Bundes
 - Für heimische Arten im Fischereigesetz, für nichtheimische Arten in der Artenschutzverordnung.
 - Innerhalb des Hoheitsgebietes in Fischereiverordnungen der Bundesländer, außerhalb in unmittelbar geltenden EU-Verordnungen.
58. Wo soll der Fischfang aus Gründen des Tierschutzes unterbleiben?
- An Orten, an denen das sichere Anlanden eines Fisches nicht möglich ist.
 - An sehr flachen Stellen.
 - An Stellen mit hohem Wellengang.
59. Woran ist zu erkennen, dass ein Fisch tierschutzgerecht betäubt ist?
- Am Ausbleiben des Augendrehreflexes.
 - An unregelmäßigen oder fehlenden Bewegungen der Kiemendeckel.
 - An nur schwachen oder fehlenden Bewegungen der Flossen.
60. Worüber muss man sich vor dem Fischfang unbedingt informieren?
- Über die in dem Gewässer sowie am Ufer lebenden geschützten Tier- und Pflanzenarten.
 - Über das Wetter, insbesondere Windstärke und Niederschlagsmenge, sowie die Gewässerstruktur.
 - Über die vor Ort geltenden fischereirechtlichen und sonstigen Rechtsvorschriften, insbesondere Schonbestimmungen für Fische.
61. Wozu ermächtigt das Fischereirecht?
- Zur Aneignung an zuvor herrenlosen Fischen.
 - Zur Aneignung an Fischen, Muscheln, Schnecken und Wasserpflanzen im Rahmen des Erlaubnisscheines.
 - Zur Aneignung von Fischen, die zuvor dem Grundstückseigentümer gehörte

Gerätekunde (Gk)

1. Für welche Angelmethode ist die Multirolle besonders geeignet?
 - a) Traditionell für das Meeresangeln, aber auch für das Spinnangeln.
 - b) Zum Stippangeln.
 - c) Die Multirolle wird ausschließlich beim Meeresangeln verwendet.
2. Für welche Angelmethoden ist die Stationärrolle nicht geeignet?
 - a) Fliegenfischen
 - b) Spinnfischen
 - c) Meeresangeln
3. Wann ist der Einsatz einer Laufpose einer Feststellpose vorzuziehen?
 - a) Wenn Tiefe und Rutenlänge gleich sind.
 - b) Wenn in einer Tiefe gefischt wird, welche die Rutenlänge übersteigt.
 - c) Wenn sehr weit ausgeworfen werden muss.
4. Warum sollte eine Angelrute nicht über das angegebene Wurfgewicht belastet werden?
 - a) Es besteht die Gefahr, dass die Schnur reißt.
 - b) Es besteht Bruchgefahr für die Rute.
 - c) Der Kraftaufwand für den Angler wird beim Drill zu groß.
5. Warum sollte im Winter bei starkem Frost keine geflochtene Angelschnur benutzt werden?
 - a) Weil die Schnur bei Frost elastischer wird.
 - b) Durch das Eindringen von Wasser in die Zwischenräume der Schnur kann die Schnur gefrieren und brechen.
 - c) Da bei Frost die Farbe der Schnur abblättert.
6. Was bezeichnet man als „Drilling“?
 - a) Ein Vorfach mit drei Haken.
 - b) Wenn drei Fische auf einmal gefangen werden.
 - c) Ein zusammengesetzter Haken mit drei Spitzen.
7. Was ist bei den Schnurlaufingen immer wieder zu kontrollieren?
 - a) Ob der Durchmesser der Ringe zur Schnurstärke passt.
 - b) Ob sie eingeschliffen sind und Rillen oder Risse aufweisen und ob die Ringbindungen noch fest sind.
 - c) Ob das Material durch UV-Strahlung ausgebleicht ist.
8. Was ist bei einer Rute mit Kohlefaseranteil zu beachten?
 - a) Die Rute leitet Strom.
 - b) Die Rute kann Rost ansetzen.
 - c) Die Rute kann abfärben.
9. Was ist beim Angeln an Gewässern, in denen Berufsfischer tätig sind, zu beachten?
 - a) Berufsfischer haben die Berechtigung das Angelgerät zu kontrollieren.
 - b) Es können sich Fanggeräte im Wasser befinden, die über Wasser schwer zu erkennen sind.
 - c) Es ist von einem sehr guten Fischbestand auszugehen.
10. Was ist charakteristisch für Trockenfliegen?
 - a) Sie werden aus wasserabweisendem Material hergestellt.
 - b) Sie müssen nach dem Fischen speziell getrocknet werden.
 - c) Sie schwimmen auf der Wasseroberfläche.
11. Was ist ein Knicklicht?
 - a) Ein leuchtender Köder für Raubfische.
 - b) Eine Taschenlampe, die mehrere Farbeinstellungen hat.
 - c) Ein selbst leuchtender Bissanzeiger für das Nachtangeln.

12. Was ist eine Köderfischsenke?
 - a) Ein Fanggerät zum Fang von Kleinfischen.
 - b) Eine Art Blei zum Grundangeln.
 - c) Ein Lockmittel, das Köderfische anzieht.
13. Was ist eine Ködernadel?
 - a) Eine Nadel, um den Köder schonend aus dem Fischmaul zu lösen.
 - b) Eine Nadel zum Aufspießen von Ködern, um diese beim Transport zu sichern.
 - c) Eine Nadel zum Aufziehen des Köders auf den Angelhaken.
14. Was ist eine monofile Angelschnur?
 - a) Eine Angelschnur aus mehreren Fäden.
 - b) Monofile Schnüre sind stets hell gefärbt.
 - c) Eine einfädige Kunststoffschnur.
15. Was ist eine multifile Angelschnur?
 - a) Eine Schnur aus mehreren Farben.
 - b) Eine aus mehreren Fäden gedrehte oder geflochtene Schnur, die aus Kunststoff oder anderen Materialien besteht.
 - c) Eine Schnur, die biologisch abbaubar ist.
16. Was ist eine Steckrute?
 - a) Eine einteilige Rute, die in ein Futteral gesteckt wird.
 - b) Eine mehrteilige Rute, deren Teile ineinandergeschoben werden können.
 - c) Eine Angelrute, die aus zwei oder mehr zusammensteckbaren Teilen besteht.
17. Was ist eine Teleskoprute?
 - a) Eine mehrteilige Rute, deren Teile ineinandergeschoben werden können.
 - b) Eine besonders lange Angelrute.
 - c) Eine Angelrute, die aus zwei oder mehr zusammensteckbaren Teilen besteht.
18. Was ist für die Multirolle charakteristisch?
 - a) Die Schnurspule steht still
 - b) Die Schnurspule dreht sich.
 - c) Die Schnurspule hebt und senkt sich.
19. Was ist für die Stationärrolle charakteristisch?
 - a) Die Spule steht beim Einholen der Schnur fest.
 - b) Die Spule dreht sich um die eigene Achse.
 - c) Die Rollenachse steht nicht parallel zum Rutenschaft.
20. Was ist für eine Feederrute charakteristisch?
 - a) Posen lassen sich damit besonders gut auswerfen.
 - b) Sie ist federleicht.
 - c) Die sensible Endspitze zur Bissanzeige.
21. Was können schadhafte Schnurlaufringe an der Angelrute zur Folge haben?
 - a) Eine Beschädigung der Hauptschnur, die zum Abriss beim Drill führen kann.
 - b) Das Auswerfen des Köders wird beeinträchtigt.
 - c) Das Vorfach wird beschädigt. Die Hauptschnur nimmt keinen Schaden und kann nicht reißen.
22. Was sollte bei der Handhabung einer Teleskoprute beachten werden?
 - a) Die Mittelteile werden zuletzt zusammengeschoben.
 - b) Sie muss nach dem Angeln mit einem Tuch getrocknet werden.
 - c) Die Spitze wird stets zuletzt eingeschoben; Vorsichtiges Zusammenschieben der einzelnen Teleskopteile.
23. Was sollte beim Zusammenziehen eines Knotens bei einer monofilen Angelschnur beachtet werden?
 - a) Um den Reibungswiderstand zu verringern, sollte die Schnur angefeuchtet werden.
 - b) Möglichst ruckartig anziehen, damit die Lagen ineinandergreifen.
 - c) Nicht zu fest anziehen, das erfolgt im Drill eines großen Fisches.

24. Was sollte mit den ersten Metern der Hauptschnur gemacht werden, wenn diese aufgeraut sind?
- Der aufgeraute Abschnitt kann vorsichtig mit Schleifpapier geglättet werden
 - Der aufgeraute Abschnitt der Schnur sollte abgeschnitten und ordnungsgemäß entsorgt werden.
 - Solange die Schnur nur aufgeraut ist und nicht über die Hälfte angerissen, ist keine Handlung notwendig.
25. Was versteht man unter Brandungsangeln?
- Eine besondere Art des Grundangelns vom Meeresstrand.
 - Das Angeln gegen den Wind.
 - Das Angeln bei Wellengang.
26. Was versteht man unter Wattfischen?
- Das Fischen im Wasser stehend oder im Wasser gehend.
 - Das lange Warten zwischen Biss und Anschlag.
 - Das Fischen vom Ufer aus.
27. Was versteht man unter dem Begriff Pose?
- Ein Grundblei mit Auftrieb.
 - Die Körperhaltung des Anglers beim Wurf.
 - Ein auftreibender Bissanzeiger, der den Köder in einer bestimmten Wassertiefe hält.
28. Was versteht man unter dem Begriff Schonhaken?
- Ein Haken ohne Spitze
 - Einen Haken ohne Widerhaken.
 - Ein Haken, der bei großen Fischen aufbiegt.
29. Was versteht man unter dem Begriff Streetfishing?
- Das Angeln in städtischem Gebiet.
 - Wenn sich beim Angeln Fang an Fang reiht.
 - Das Angeln von einem Gehweg aus
30. Was versteht man unter dem Heißräuchern von Fisch?
- Das Räuchern bei über 65 Grad Celsius.
 - Das Räuchern bei nicht mehr als 20 Grad Celsius.
 - Wenn beim Braten von Fisch Rauch entsteht.
31. Was versteht man unter dem Kalträuchern von Fisch?
- Wenn beim Braten von Fisch Rauch entsteht.
 - Das Räuchern bei über 65 Grad Celsius.
 - Das Räuchern bei nicht mehr als 20 Grad Celsius.
32. Was versteht man unter den Begriffen Jerkbaits, Popper und Twister?
- Es handelt sich um Kunstköder zum Raubfischangeln.
 - Es handelt sich um Rutentypen für das Spinnangeln.
 - Es handelt sich um Karpfenköder aus Teig.
33. Was versteht man unter einem Blinker?
- Einen Köder, der leuchtet.
 - Einen taumelnder Köder aus Metall.
 - Einen Köder, der um eine starre Achse rotiert.
34. Was versteht man unter einem Boilie?
- Boilies sind aus Mais hergestellt, ähnlich wie Popcorn.
 - Boilies erwärmen das Wasser in ihrer Umgebung, um Fische anzulocken.
 - Boilies sind gekochte Teigkugeln zum Fang von Karpfenartigen (Cypriniden).
35. Was versteht man unter einem Pilker?
- Ein Köder aus Gummi, der einen Fisch imitiert.
 - Ein Köder, der beim Brandungsangeln weit ausgeworfen wird.
 - Ein Pilker ist ein schwerer Metallköder, der durch Heben und Senken eine Beutefischbewegung imitiert.

36. Was versteht man unter Schleppangeln?
- Das Angeln mit schwerer Ausrüstung.
 - Angeln vom fahrenden Boot, bei der Köder in größerem Abstand geführt werden.
 - Das Vertikalangeln unter dem Boot.
37. Was wird als Rod-Pod bezeichnet?
- Ein Köder zum Raubfischangeln.
 - Ein Topf, in dem Ruten hochkant aufbewahrt werden.
 - Ein Rutenhalter, der vorwiegend beim Karpfenangeln eingesetzt wird.
38. Welche allgemeine Regel für die Schnur- und Hakenwahl ist richtig?
- Schnur und Haken so stabil wie möglich.
 - Schnur so dünn wie möglich, Haken nicht größer als nötig.
 - Die Schnur nicht dünner als nötig, der Haken nicht kleiner als nötig.
39. Welche allgemeine Regel gilt bei der Zusammenstellung von Haken, Schnur und Rute?
- Großer Haken, starke Schnur, weiche Rutenspitze; kleiner Haken, dünne Schnur, harte Rutenspitze.
 - Großer Haken, starke Schnur und steife Rutenspitze; kleiner Haken, dünne Schnur und weiche Rutenspitze.
 - Hakengröße, Schnurdurchmesser und Rute müssen nicht aufeinander abgestimmt sein.
40. Welche allgemeine Regel ist bei der Wahl des Wirbels zu beachten?
- Der Wirbel sollte eine geringere Tragkraft als die Hauptschnur haben.
 - Der Wirbel sollte möglichst klein und unauffällig sein.
 - Der Wirbel sollte eine größere Tragfähigkeit als die Hauptschnur haben.
41. Welche Angelhaken sollen beim Angeln auf Karpfenartige (Cypriniden) benutzt werden?
- Drillinge
 - Doppelhaken
 - Einfachhaken
42. Welche Angelmethode wird für den Fang kleiner Weißfische häufig angewandt?
- Brandungsangeln
 - Stippangeln
 - Spinnangeln
43. Welche Angelmethode wird für den Fang von Aal häufig angewandt?
- Fliegenfischen
 - Spinnangeln
 - Grundangeln
44. Welche Angelmethode wird für den Fang von Dorsch und Flunder häufig angewandt?
- Stippangeln
 - Brandungsangeln
 - Posenangeln
45. Welche Angelmethode wird für den Fang von Forellen häufig angewandt?
- Brandungsangeln
 - Stippangeln
 - Fliegenfischen
46. Welche Angelmethode wird für den Fang von Hecht und Zander häufig angewandt?
- Brandungsangeln
 - Stippangeln
 - Spinnangeln
47. Welche Angelmethode wird für den Fang von Hering häufig angewandt?
- Brandungsangeln
 - Paternosterangeln
 - Fliegenfischen

48. Welche Angelmethode wird für den Fang von Karpfen häufig angewandt?
 - a) Grundangeln
 - b) Spinnangeln
 - c) Paternosterangeln
49. Welche Angelmethode wird für den Fang von Rotaugen häufig angewandt?
 - a) Paternosterangeln
 - b) Spinnangeln
 - c) Posenangeln
50. Welche Besonderheit besitzt eine Selbsthakmontage?
 - a) Der Angler kann sich bei dieser Montage leicht verletzen.
 - b) Der Anhieb kann erst spät nach dem Biss erfolgen.
 - c) Es muss kein unmittelbarer Anhieb nach dem Biss gesetzt werden.
51. Welche Besonderheiten gibt es beim Streetfishing zu beachten?
 - a) Es darf zu keiner Gefährdung von Passanten durch das Auswerfen oder Drillen kommen.
 - b) Nachts haben Angler reflektierende Kleidung zu tragen.
 - c) Die Straßenverkehrsordnung hebt das Fischereirecht auf.
52. Welche Fischarten können mit einem toten Köderfisch beangelt werden?
 - a) Schleie und Karpfen.
 - b) Zander, Aal, Hecht.
 - c) Alle Cypriniden.
53. Welche Gefahr besteht beim Wadfischen und dem Tragen einer Wathose?
 - a) Bei einem Sturz kann sich die Wathose mit Wasser füllen, wodurch es zum Ertrinken kommen kann.
 - b) Durch Überhitzung kann eine Dehydrierung des Anglers eintreten.
 - c) Bei einem Sturz drückt das Wasser die Hose an den Körper.
54. Welche Köder werden in der Regel beim Grundangeln verwendet?
 - a) Blinker, Spinner, Twister.
 - b) Künstliche Fliegen, Nymphen, Streamer.
 - c) Würmer, toter Köderfisch, Boilies.
55. Welche Köder werden in der Regel beim Brandungsangeln verwendet?
 - a) Maden, Mais, Teig.
 - b) Wattwürmer, Fetzenköder, Seeringelwürmer.
 - c) Blinker, Spinner, Twister.
56. Welche Köder werden in der Regel beim Fliegenfischen verwendet?
 - a) Künstliche Fliegen, Nymphen, Streamer.
 - b) Blinker, Spinner, Twister.
 - c) Wobbler
57. Welche Köder werden in der Regel beim Schleppangeln verwendet?
 - a) Wobbler, Blinker, Gummifisch.
 - b) Watt- und Seeringelwurm
 - c) Maden, Mais, Teig.
58. Welche Köder werden in der Regel beim Spinnangeln verwendet?
 - a) Blinker, Spinner, Twister.
 - b) Mais und Made
 - c) Tauwurm, Mehlwurm, Mistwurm
59. Welche Köder werden in der Regel beim Stippangeln verwendet?
 - a) Blinker, Spinner, Twister.
 - b) Watt- und Seeringelwurm
 - c) Maden, Mais, Teig.

60. Welche Nachteile hat eine Steckrute gegenüber einer Teleskoprute?
- Die Steckrute hat in der Regel eine ungünstigere Transportlänge.
 - Die Steckrute ist anfälliger für Verschmutzungen.
 - Die Steckrute ist empfindlicher und anfälliger für Beschädigungen.
61. Welche Nachteile hat eine Teleskoprute gegenüber einer Steckrute?
- Die Rute hat bei gleicher Länge und gleichem Wurfgewicht eine schlechtere Aktion.
 - Die Rute ist kopflastig.
 - Die Rute hat eine kürzere Maximallänge.
62. Welche Rutenringe werden am stärksten belastet?
- Alle Ringe werden gleich stark belastet.
 - Die nahe der Rolle gelegenen Ringe.
 - Spitzen- oder Endringe.
63. Welche sind die wichtigsten Qualitätseinbußen bei einer zu lang andauernden unsachgemäßen Lagerung eines Fisches?
- Zunehmendes Keimwachstum und Veränderungen der Fleischbeschaffenheit.
 - Der Fisch verliert an Gewicht.
 - Erst nimmt das Keimwachstum zu, dann reduziert es sich wieder.
64. Welchem Zweck dient die Schnurbremse bei einer Stationärrolle?
- Die Bremse blockiert, bevor der Fisch zu tief abtaucht.
 - Die Schnurbremse verhindert zu weite Würfe.
 - Der Grad des Bremsens kann der Reißfestigkeit der Schnur angepasst werden.
65. Welchen Teil der Angelschnur bezeichnet der Angler als Vorfach?
- Nur die letzten 10 Zentimeter Schnur vor dem Haken.
 - Den letzten Meter der Hauptschnur.
 - Den Schnurteil zwischen Hauptschnur und Haken.
66. Welchen Zweck hat ein Wirbel?
- Ein Wirbel vermeidet Schnurverdrehungen/Schnurdrall.
 - Der Wirbel verstärkt die Montage.
 - Durch den Wirbel entfallen schwer zu bindende Knoten.
67. Welcher ist der wichtigste Gerätetest vor Beginn des Angelns?
- Überprüfung der Angel samt Montage durch Zugprobe und Einstellen der Bremse.
 - Hakengröße und Bremseinstellung müssen aufeinander abgestimmt werden.
 - Überprüfung der Rutenaktion durch Zugprobe.
68. Welcher Kunstköder besitzt eine Tauchschaufel?
- Der Blinker
 - Der Wobbler
 - Der Spinner
69. Welches Bauteil der Angelrolle dient dazu, den Abriss der Schnur während des Drills zu verhindern?
- Die Kurbel
 - Die Schnurbremse
 - Der Bügel
70. Welches Blei wird in der Regel beim Brandungsangeln benutzt?
- Klemmblei
 - Krallenblei
 - Schrotblei
71. Welches Blei wird in der Regel beim Grundangeln benutzt?
- Klemmblei.
 - Blei, dass im Bissanzeiger (Pose) integriert ist.
 - Sarg- und Birnenblei.

72. Welches Blei wird in der Regel beim Posenangeln benutzt?
- Sarg- und Birnenblei.
 - Schrotbleie
 - Krallenblei
73. Welches Organ muss beim Ausnehmen eines Fisches separat entfernt werden?
- Die Schwimmblase
 - Der Magen
 - Die Niere.
74. Wie beeinflussen Knoten die Tragfähigkeit der Schnur?
- Die Tragfähigkeit ist am Knoten höher.
 - Die Tragfähigkeit ist am Knoten geringer.
 - Die Tragfähigkeit verändert sich am Knoten nicht.
75. Wie kann man Haken schonend aus dem Fischmaul entfernen?
- Durch schnelles ruckartiges Ziehen.
 - Lösezange, Hakenlöser.
 - Mit nassen Händen.
76. Wie nennt man eine Angelrolle mit rotierender Spule?
- Multirolle
 - Stationärrolle
 - Kapselrolle
77. Wie nennt man eine Angelrolle, bei der Rute und Rollenachse parallel zueinander stehen?
- Stationärrolle
 - Multirolle
 - Fliegenrolle
78. Wie sollte die Schnurbremse eingestellt sein?
- Nach der Reißfestigkeit der Vorfach- bzw. Hauptschnur.
 - So fest wie möglich, damit der Fisch keine Schnur abzieht.
 - Je kleiner der Haken, desto fester die Bremse.
79. Wie werden Angelschnüre klassifiziert?
- Nach Farbe und Durchmesser.
 - Nach ihrem Durchmesser und ihrer Tragkraft.
 - Nach Durchmesser und Dehnbarkeit.
80. Wie werden Fliegenschnüre klassifiziert?
- Nach der Länge.
 - Nach dem Gewicht (Schnurklassifizierung nach AFTMA).
 - Nach der Farbe (RAL Code).
81. Wodurch kann die senkrechte Stellung einer Pose im Wasser erreicht werden?
- Durch Beschwerung mit Gewichten oberhalb der Pose, die den Auftrieb der Pose nicht übersteigen.
 - Durch ein steiles Eintauchen der Pose nach dem Auswurf.
 - Durch Beschwerung mit Gewichten unterhalb der Pose, die den Auftrieb der Pose nicht übersteigen.
82. Wofür verwendet man einen Sbirolino?
- Für zielgenaue Würfe von kleinen Twistern im Nahbereich.
 - Zum weiten Auswerfen leichter Köder.
 - Zum Anfüttern mit Boilies.
83. Woran erkennt man einen nicht mehr verzehrtauglichen Fisch?
- Wenn die Größe des Fisches erkennbar geschrumpft ist.
 - Wenn sich die Farbe des Fisches deutlich verändert hat.
 - An trüben Augen und einem starken Fischgeruch sowie einer schlechten Fleischbeschaffenheit (z.B. Überprüfung durch Drucktest).

84. Worauf sollte beim Ausnehmen besonders geachtet werden?
- a) Dass beim Öffnen der Bauchdecke die Kiemen des Fisches nicht angeritzt werden.
 - b) Dass beim Öffnen der Bauchdecke die Gallenblase des Fisches nicht beschädigt wird.
 - c) Dass beim Öffnen der Bauchdecke der Fisch nicht unnötig verletzt wird.
85. Wovon sollte die Wahl der Angelschnur in erster Linie abhängen?
- a) Von der Zielfischart und der zu erwartenden Fischgröße sowie der Beschaffenheit des Angelgewässers.
 - b) Von der Zielfischart und der Wassertemperatur.
 - c) Von der Größe des Gewässers und der Zielfischart.
86. Wozu dient in der Montage die Beschwerung?
- a) Als Wurfgewicht und zum Austarieren der Tragkraft der Pose.
 - b) Damit sich die Pose nicht unnötig schnell abnutzt.
 - c) Damit beim Drill der Fisch nicht aus dem Wasser springt.

Landesspezifische Fragen (LsF) Schleswig-Holstein; Stand Dezember 2023

1. Auf einem zugefrorenen See liegt eine 15 cm starke Schneedecke. Was wird zur Vermeidung von Sauerstoffmangel empfohlen?
 - a) Das Schieben großflächiger Schneefenster
 - b) Das Schlagen vieler kleiner Eislöcher
 - c) Die Fütterung der Fische zur Konditionsstärkung
2. Aus welchen Gründen darf die obere Fischereibehörde Ausnahmen von den Bestimmungen über Mindestmaße und Schonzeiten zulassen?
 - a) Bei Verbüttung von Fischbeständen.
 - b) Zur Förderung von Tourismus und Fremdenverkehr an Küstengewässern.
 - c) Für Lehr-, Versuchs- und Forschungszwecke.
3. Brauchen Personen ab vollendetem 12. Lebensjahr an jedem Gewässer in Schleswig-Holstein zum Angeln einen Fischereischein?
 - a) Ja, grundsätzlich überall.
 - b) Nein, es gibt Ausnahmen an gewerblichen Angelteichen, auf gewerblichen Angelkuttern und an privaten Kleingewässern.
 - c) Nein, der Fischereiberechtigte kann Ausnahmen zulassen.
4. Braucht man an jedem Gewässer in Schleswig-Holstein einen Fischereierlaubnisschein?
 - a) Ja
 - b) Nein, nur an Binnengewässern.
 - c) Nein, nur an Binnengewässern und Teilen von Küstengewässern mit selbständigen Fischereirechten.
5. Darf ein Fischereiberechtigter die gesetzlich bestimmten Schonzeiten für sein Gewässer verändern?
 - a) Ja, der Fischereiberechtigte ist für die Hege verantwortlich und kann Schonzeiten aus sachlichen Gründen erhöhen.
 - b) Ja, der Fischereiberechtigte ist für die Hege verantwortlich und kann Schonzeiten nach freiem Ermessen verändern.
 - c) Nein, die Vorgaben nach BiFVO und KüFVO gelten ausnahmslos.
6. Darf ein Fischereiberechtigter die rechtlich bestimmten Mindestmaße für sein Gewässer verändern?
 - a) Nein, die Vorgaben nach BiFVO und KüFVO gelten ausnahmslos.
 - b) Ja, der Fischereiberechtigte ist für die Hege verantwortlich und kann Mindestmaße aus sachlichen Gründen erhöhen.
 - c) Ja, der Fischereiberechtigte ist für die Hege verantwortlich und kann Mindestmaße nach freiem Ermessen verändern.
7. Den Fischereischein erteilt ...
 - a) für Angler die obere Fischereibehörde, für Berufsfischer die oberste Fischereibehörde.
 - b) die für den Wohnort des Antragstellers zuständige untere Fischereibehörde.
 - c) mit wenigen lokalen Ausnahmen die Ordnungsbehörde am Wohnort des Antragstellers.
8. Die Aufsicht über die Fischerei ist eine Landesaufgabe. Von welchen Behörden wird sie wahrgenommen?
 - a) Von der örtlich zuständigen Naturschutzbehörde und der oberen Fischereibehörde.
 - b) Von dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt sowie der oberen Fischereibehörde.
 - c) Von der oberen Fischereibehörde und der Polizei.
9. Dürfen Angelgeräte fangfertig an oder auf Gewässern mitgeführt werden, auf denen man nicht zum Fischfang berechtigt ist?
 - a) Ja, aber nur, wenn mit diesen Geräten am gleichen Tag an anderen Gewässern geangelt wird.
 - b) Ja
 - c) Nein

10. Dürfen Kammschupper und Rundschupper in einem Behälter transportiert werden?
 - a) Nein, weil die Kammschupper die Schleimhaut der Rundschupper verletzen können.
 - b) Nein, weil die Rundschupper die Schleimhaut der Kammschupper verletzen können.
 - c) Ja, solange die Fische gesund und erkennbar ohne Parasitenbefall sind.
11. Erstreckt sich das Fischereirecht auch auf alle Entwicklungsstadien von Fischen im Sinne des LFischG?
 - a) Ja.
 - b) Nein, auf den Laich der Fische erstreckt sich das Fischereirecht nicht.
 - c) Nein, nur auf alle Entwicklungsstadien der zoologisch zu den Fischen gehörenden Arten.
12. Gibt es in Schleswig-Holstein Küstengewässer, an denen man zum Angeln einen Erlaubnisschein braucht?
 - a) Ja, solche mit selbstständigen Fischereirechten, etwa die Schlei.
 - b) Nein, Küstengewässer sind frei zu beangeln.
 - c) Ja, ein Erlaubnisschein ist erforderlich in einem Streifen von 200 m zum Ufer.
13. Gibt es in Schleswig-Holstein rechtliche Einschränkungen beim Nachtangeln?
 - a) Nein, das Nachtangeln kann aber durch den Fischereiberechtigten oder Pächter eingeschränkt oder ausgeschlossen sein.
 - b) Nein, abgesehen von Schonzeiten kann Angeln nicht zeitlich eingeschränkt werden.
 - c) Ja, wenn Nachtangeln im Erlaubnisschein nicht ausdrücklich erlaubt ist muss das Angeln eine Stunde nach Sonnenuntergang eingestellt werden.
14. Gibt es Teile von Flüssen, die nach dem LFischG als Küstengewässer gelten?
 - a) Ja, bei allen Flüssen die letzten 3 km vor der Mündung.
 - b) Ja, sie sind in der Anlage zum LFischG genannt.
 - c) Nein, alle Flüsse sind Binnengewässer.
15. In einem Gewässer sterben mehrere Fischarten gleichzeitig. Was ist die vermutliche Ursache?
 - a) Ein Umwelteinfluss
 - b) Eine Viruserkrankung
 - c) Ein Wurmbefall
16. In welchen Rechtsvorschriften sind die für den Fischfang verbotenen Mittel aufgeführt?
 - a) Im Bundes- und im Landesnaturschutzgesetz.
 - b) Im Tierschutzgesetz.
 - c) Im Fischereigesetz sowie der Binnen- und der Küstenfischereiverordnung.
17. Ist Angeln ohne Fischereierlaubnisschein eine Straftat, auch wenn kein Fangerfolg vorliegt?
 - a) Ja, schon das Führen fangfertiger Geräte am Gewässer ist ohne Fischereierlaubnisschein verboten.
 - b) Nein, der Straftatbestand ist nur erfüllt, wenn weder ein Fischereischein noch ein Erlaubnisschein vorliegt.
 - c) Nein, erst der Fang eines Fisches erfüllt den Straftatbestand.
18. Ist die Eisfischerei in Schleswig-Holstein erlaubt?
 - a) Ja, wenn die Eisdicke 15 cm oder mehr beträgt.
 - b) Nein.
 - c) Ja, sie kann aber durch den Fischereiberechtigten oder Pächter eingeschränkt oder ausgeschlossen werden. Die Löcher im Eis müssen aber anschließend deutlich sichtbar gekennzeichnet werden.
19. Ist es in Schleswig-Holstein zulässig, an einem Gemeinschaftsfischen teilzunehmen?
 - a) Nein, Gemeinschaftsfischen sind in Schleswig-Holstein grundsätzlich nicht erlaubt.
 - b) Ja, aber nur, wenn alle gefangenen Fische unverzüglich schonend zurückgesetzt werden.
 - c) Ja, sofern die rechtlichen Bedingungen für Gemeinschaftsfischen erfüllt sind.

20. Ist in den Küstengewässern Schleswig-Holsteins der Gebrauch einer Harpune zum Fischfang zulässig?
- Nein
 - Ja
 - Ja, mit Ausnahmegenehmigung
21. Ist in Schleswig-Holstein der Fischfang in Fischwegen verboten?
- In Fischwegen gibt es keine Einschränkungen für den Fischfang.
 - In Fischwegen aller Art ist ausnahmslos jeder Fischfang verboten.
 - In Fischwegen ist Fischfang verboten, ausgenommen naturnahe Fischwege, die die ganze Gewässerbreite einnehmen.
22. Kann das Uferbetretungsrecht eingeschränkt oder aufgehoben werden?
- Ja, soweit das im öffentlichen Interesse oder zur Abwehr von Gefahren erforderlich ist.
 - Nein, das Uferbetretungsrecht gilt immer vorrangig.
 - Ja, der Grundstückseigentümer kann das im eigenen Ermessen entscheiden.
23. Kann ein Fischereischein von der Ordnungsbehörde wieder eingezogen oder für ungültig erklärt werden?
- Nein, der Fischereischein gilt nach Erteilung lebenslang und kann nicht eingezogen werden.
 - Ja, wenn eine Straftat gleich welcher Art begangen wurde.
 - Ja, wenn Tatsachen bekannt werden, die eine Versagung rechtfertigen, etwa Verurteilungen wegen Fischwilderei, Urkundenfälschung oder Tierquälerei.
24. Sind Mess- und Abhakmatten im Sinne des Tierschutzes sinnvoll?
- Ja, sie sind als schonende Unterlage zu verwenden, wenn Fische nach dem Fang fotografiert werden sollen.
 - Ja, sie können als schonende Unterlage für Fische genutzt werden, bei denen nach der Landung noch unklar ist, ob sie entnommen werden dürfen. Der Fisch kann darauf mit der gebotenen Sorgfalt behandelt werden.
 - Nein, sie dienen dem vereinfachten Messen und Wiegen, haben aber keine Bedeutung für den Tierschutz.
25. Sollen beim Friedfischangeln Zwillings- oder Drillingshaken verwendet werden?
- Nein, die Verwendung wäre nicht tierschutzgerecht, da die Mehrfachhaken unnötige Verletzungen im Maul und Schlund des Fisches verursachen können.
 - Nein, weil der Fisch sie sofort bemerkt und den Köder nicht aufnimmt.
 - Ja, sie führen zu wesentlich besseren Fangerfolgen als Einzelhaken.
26. Unterliegt Magnetfischen dem Fischereirecht?
- Nein, es ist aber eine dem Angeln ähnliche Betätigung und erfordert deshalb einen Fischereierlaubnisschein.
 - Ja, es darf nur von Personen ausgeübt werden, die einen gültigen Fischereischein sowie einen Erlaubnisschein für das Gewässer besitzen.
 - Nein, es ist kein Fischfang. Man benötigt aber die Erlaubnis des Gewässereigentümers sowie ggf. behördliche Genehmigungen.
27. Wann ist ein Gemeinschaftsfischen in Schleswig-Holstein zulässig?
- Wenn es dazu dient, Besatzfische für ein anderes Gewässer zu fangen.
 - Wenn der Fang sinnvoll verwertet wird und der Hegepflichtige der Veranstaltung zugestimmt hat.
 - Wenn die Fische nach Feststellung von Länge und Gewicht alle unverzüglich zurückgesetzt werden.
28. Warum dürfen in Gewässern mit noch erhaltenen heimischen Krebsbeständen keine Aale besetzt werden?
- Flusskrebse gehören zum Nahrungsspektrum des Europäischen Aals.
 - Europäische Aale übertragen die Krebspest, die Krebsbestände vernichten können.
 - Der Bestand an Flusskrebsen wird beeinträchtigt, weil Aale und Flusskrebse Nahrungskonkurrenten sind.

29. Warum unterscheidet man zwischen „offenen“ und „geschlossenen“ Gewässern?
- An offenen Gewässern darf kein Fischbesatz erfolgen.
 - Nur an offenen Binnengewässern besteht eine Hegepflicht.
 - Auf geschlossenen Gewässern darf man nur vom Ufer aus angeln.
30. Was ist ein Hamen?
- Ein Fanggerät, das von einem Fischereifahrzeug durch das Wasser gezogen wird.
 - Eine Schnur, an der viele Haken mit kurzen Seitenarmen befestigt sind.
 - Ein Fischfanggerät mit beutelförmigem Netz, das von einem Rahmen umgeben ist und traditionell für den Aalfang benutzt wird.
31. Was ist ein Schleppnetz?
- Ein Fanggerät, das von einer am Ufer befestigten Winde durch das Wasser gezogen wird.
 - Ein Fanggerät, das von einem Fischereifahrzeug durch das Wasser gezogen wird.
 - Ein Netzbeutel zum Abtransport gefangener Fische.
32. Was ist ein Stellnetz?
- Ein Fanggerät, das von einer am Ufer befestigten Winde durch das Wasser gezogen wird.
 - Ein Fischfanggerät mit beutelförmigem Netz, das von einem Rahmen umgeben ist und traditionell für den Aalfang benutzt wird.
 - Ein passives Fanggerät, das von einem Fischereifahrzeug ausgesetzt wird und für eine bestimmte Zeit am Fangplatz verbleibt.
33. Was ist eine Langleine?
- Eine auf einer großen Rollenspule befindliche Schnur von mindestens 250 m Länge.
 - Eine Schnur, an der viele Haken mit kurzen Seitenarmen befestigt sind.
 - Eine Leine zur Befestigung von Kennzeichnungsflaggen an Stellnetzen und Reusen.
34. Was ist eine Reuse?
- Ein Fanggerät, das von einer am Ufer befestigten Winde durch das Wasser gezogen wird.
 - Ein gestrecktes kegelförmiges Netz zum Fischfang, das am Gewässergrund befestigt wird und für eine bestimmte Zeit am Fangplatz verbleibt.
 - Ein meist quadratisches Netz, das senkrecht im Gewässer niedergelassen und schnell hochgezogen wird, insbesondere um Köderfische zu fangen.
35. Was ist Inhalt und Gegenstand des Fischereirechts?
- Es gibt die Befugnis, in einem Gewässer Pflanzen, Fische und Neunaugen zu hegen, zu fangen und sich anzueignen.
 - Es gibt die Befugnis, in einem Gewässer Fische, Neunaugen, Krebse und Muscheln zu hegen, zu fangen und sich anzueignen.
 - Es gibt die Befugnis, in einem Gewässer Fische und Amphibien zu hegen, zu fangen und sich anzueignen.
36. Was ist Magnetfischen?
- Kein Fischfang, sondern das Suchen nach Gegenständen aus Metall in einem Gewässer.
 - Fischfang mit Kunstködern, an denen Magnete die Haken in einer bestimmten Stellung halten.
 - Fischfang mit Kunstködern, denen Magnete eine besondere Beweglichkeit verleihen.
37. Was ist unter Verlandung zu verstehen?
- Das Zuschütten des Gewässers
 - Die Überflutung von Landflächen durch Anstau von Wasser.
 - Die langsame Verflachung eines Gewässers durch Pflanzenwachstum sowie Sand- und Staubeintrag.
38. Was ist Ursache für die Eutrophierung von Gewässern?
- Die Nährstoffanreicherung
 - Die Einleitung von Pumpwässern aus Torfstichen
 - Die Kalkung von Teichen

39. Was sind ständige Fischereivorrichtungen?
- Leichte, bewegliche Fanggeräte, die über mindestens vier Wochen an einem Ort bleiben.
 - Baulich fest errichtete Fanggeräte, z.B. Aalfänge.
 - Leichte, bewegliche Fanggeräte, die über mindestens sechs Monate in einem Gewässer an wechselnden Orten bleiben.
40. Was versteht man unter Ausstickung?
- Das Fischsterben durch Sauerstoffmangel im Gewässer.
 - Eine Entfernung von Stickstoff aus dem Gewässer.
 - Das Ersticken der Fische an Land.
41. Was versteht man unter dem Begriff Rachensperre?
- Eine krankhafte Veränderung der Kieferknochen, die das vollständige Schließen des Mauls verhindert.
 - Ein Hilfsmittel zum Offenhalten des Maules zum Hakenlösen bei Raubfischen.
 - Ein Verhalten von Raubfischen, bei denen sie reglos mit offenem Maul auf Beutetiere lauern.
42. Was versteht man unter einem Fischschonbezirk?
- Ein naturschutzrechtlich geschützter Gewässerbereich, in dem regional festgelegte höhere Mindestmaße gelten.
 - Ein fischereirechtlich geschützter Gewässerteil, der für den Fischbestand in seiner Gesamtheit oder für bestimmte Fische, Neunaugen, Krebse oder Muscheln wichtig ist.
 - Ein naturschutzrechtlich geschützter Gewässerbereich, in dem alle Fischarten ganzjährig geschont sind.
43. Was versteht man unter einem Laichschonbezirk?
- Ein naturschutzrechtlich zur Laichzeit von Fischen und Amphibien geschützter Gewässerteil
 - "Ein fischereirechtlich geschützter Gewässerteil mit besonders geeigneten Laich- und Aufwuchsplätzen für Fische."
 - Ein naturschutzrechtlich zur Laichzeit der Amphibien geschützter Gewässerteil
44. Welche Anforderungen gelten bei der Verwendung von Köderfischen?
- Es gelten keine besonderen Anforderungen
 - Bei Verwendung in offenen Binnengewässern müssen die Köderfische aus dem Gewässersystem des Fanggewässers oder aus einer Aquakulturanlage stammen
 - Bei Verwendung in offenen Binnengewässern müssen die Köderfische tiefgefroren im Fachhandel beschafft werden
45. Welche Angaben sollten bei der Entnahme von Wasserproben mit aufgenommen werden?
- Gewässer, Gemeinde, Gewässereigentümer, Datum, Wetter, entnommene Wassermenge, vermutetes Ergebnis der Untersuchung
 - Bundesland, Kreis oder kreisfreie Stadt, Gemeinde, Gewässer, Datum, Wetter
 - Gewässer und Entnahmestelle, Datum und Uhrzeit der Entnahme, Name und Anschrift des Probenehmers, wichtige Beobachtungen.
46. Welche Art von Vorfach soll beim Raubfischangeln verwendet werden?
- In jedem Fall ein Stahlvorfach, möglichst ohne Knickstellen oder andere Beschädigungen.
 - Beim Spinnangeln ein Vorfach aus monofiler Schnur mit mindestens 30 cm Länge, um die Bewegung des Kunstködern nicht zu beeinträchtigen.
 - In jedem Fall ein Vorfach aus geflochtener Schnur mit mindestens 25 cm Länge und mindestens 10 kg Tragkraft.
47. Welche Arten von Schonbezirken für die Fische gibt es?
- Fischschonbezirke und Laichschonbezirke.
 - Friedfischschonbezirke und Raubfischschonbezirke
 - Sommerlaicher-Schonbezirke und Winterlaicher-Schonbezirke

48. Welche Aussage zum Fischereipachtvertrag ist zutreffend?
- Fischereipachtverträge können mündlich oder schriftlich geschlossen werden, die Pachtzeit beträgt ausnahmslos mindestens 12 Jahre.
 - Fischereipachtverträge sind schriftlich abzuschließen, kürzere Pachtzeiten als 12 Jahre kann die obere Fischereibehörde zulassen.
 - Wer ein Fischereirecht pachten möchte muss seit mindestens drei Jahren einen gültigen Fischereischein besitzen.
49. Welche Behältnisse sollten für die Entnahme von Wasserproben zur Beweissicherung und Untersuchung verwendet werden?
- Es sind Plastik- oder Aluminiumflaschen mit einem Volumen von 0,25 Liter zu verwenden, die zuvor mit Frischwasser ausgespült wurden.
 - Es sind Kanister mit einem Volumen von mindestens 3 Liter zu verwenden, die zuvor nicht mit ölhaltigen Inhalten in Berührung gekommen sind.
 - Es sind saubere Glas- oder Plastikflaschen mit einem Volumen von 1 Liter zu verwenden, die keine Reste des früheren Inhalts oder eines Spülmittels enthalten.
50. Welche Behörde ist zuständig, Gebote und Verbote für Naturschutzgebiete zu regeln?
- Der Kreis oder die kreisfreie Stadt.
 - Die oberste Naturschutzbehörde.
 - Das Bundesamt für Naturschutz.
51. Welche Daten sollten in einer Fangstatistik erfasst werden?
- Datum, Art, Länge, Gewicht oder Anzahl der Fische, Fischereiaufwand.
 - Datum, Art, vermutliches Alter, Köder, Besonderheiten, Wetter
 - Datum, Art, Ort, genauer Gewässerbereich, Wetter, Fangmethode, Gesamtgewicht
52. Welche Eigenschaften sind charakteristisch für einen Hecht/Schleienensee?
- Nährstoffreich und flach, stark verkrautet und klar.
 - Nährstoffreich und flach, stark verkrautet und trüb.
 - Nährstoffarm, klar, sauerstoffhaltig auch in größerer Tiefe.
53. Welche Eigenschaften sind charakteristisch für einen Maränensee?
- Nährstoffreich und flach, stark verkrautet und klar.
 - Nährstoffreich und flach, stark verkrautet und trüb.
 - Nährstoffarm, klar, sauerstoffhaltig auch in größerer Tiefe.
54. Welche Eigenschaften sind charakteristisch für einen Zandersee?
- Nährstoffreich und flach, stark verkrautet und klar.
 - Nährstoffreich und flach, stark verkrautet und trüb.
 - Nährstoffarm, klar, sauerstoffhaltig auch in größerer Tiefe.
55. Welche Fischarten gehören zu den Barschartigen (Perciden)?
- Zander und Hecht.
 - Flussbarsch und Zander.
 - Kaulbarsch und Rotauge.
56. Welche Fische sind keine heimischen Arten in den Gewässern des Landes Schleswig-Holstein?
- Karusche, Aland, Bitterling
 - Graskarpfen, Marmorkarpfen, Silberkarpfen, Schwarzmundgrundel
 - Rotfeder, Schlammpeitzger, Gründling
57. Welche Haiarten kommen regelmäßig in Nord- und Ostsee vor?
- Fuchshai, Ammenhai und Grundhai
 - Katzenhai, Dornhai und Heringshai.
 - Hundshai, Engelhai und Makrelenhai
58. Welche Krankheitsmerkmale lassen auf eine mögliche Infektion mit der Frühlingsvirämie (SVC) bei Karpfen schließen?
- Verkrümmte Körperhaltung, stark eingeschränkte Bewegungsfähigkeit
 - Glotzaugen, aufgetriebener Körper, Blutergüsse auf Organen und in der Muskulatur.
 - Perlartiger Hautausschlag.

59. Welche Maßnahmen sind einzuleiten, wenn ein Fischsterben bemerkt wird?
- Die Polizei ist zu verständigen. Bei Verdacht auf meldepflichtige Fischkrankheiten ist auch die Veterinärbehörde in Kenntnis zu setzen. Zudem sollte die zuständige Wasserbehörde informiert werden.
 - Der örtliche Abfallbetrieb ist umgehend zu informieren, um die verendeten Fische unschädlich zu entsorgen. Zusätzlich ist es innerhalb einer Woche der oberen Fischereibehörde zu melden.
 - Die untere Wasserbehörde ist zu verständigen. Sie ermittelt die Ursache und koordiniert alle weiteren erforderlichen Maßnahmen.
60. Welche Straftaten können dazu führen, dass einer Person der Fischereischein versagt oder entzogen wird, wenn diese rechtskräftig für die Straftat verurteilt wurde?
- Fischwilderei, Betrug, Urkundenfälschung.
 - Tierquälerei, Diebstahl, Unterschlagung.
 - Fischwilderei, Tierquälerei, fischereibezogene Fälschungsdelikte.
61. Welcher Köder ist in Schleswig-Holstein verboten?
- Der lebende Köderfisch
 - Der Gummifisch
 - Der tote Köderfisch
62. Welcher Lebensraum ist für den Wattwurm typisch?
- Sediment der Sand- und Schlickgründe nur der Nordsee.
 - Sediment der Sand- und Schlickgründe nur der Ostsee
 - Sediment der Sand- und Schlickgründe der Ost- und Nordsee.
63. Wem ist der Fischereischein auf Verlangen zur Einsicht auszuhandigen?
- Amtlich bestätigten Fischereiaufsehern in Begleitung von Beamten der Landes- oder Bundespolizei.
 - Landes- und Bundespolizei sowie Zoll.
 - Polizei, Fischereiaufsehern, Fischereibehörden, Fischereirechtsinhabern und ggf. Fischereipächtern.
64. Wem sind Fischereipachtverträge anzuzeigen oder zur Genehmigung vorzulegen?
- Der oberen Fischereibehörde.
 - Der örtlich zuständigen Naturschutzbehörde.
 - Der örtlich zuständigen Ordnungsbehörde.
65. Wer ist für die Untersuchung krankheitsverdächtiger Fische zuständig?
- Die obere Fischereibehörde.
 - Das örtlich zuständige Gesundheitsamt.
 - Das örtlich zuständige Veterinäramt.
66. Weshalb ist in vielen Gewässern Schleswig-Holsteins Aalbesatz erforderlich?
- Wegen gestörter natürlicher Reproduktion des Aals in diesen Gewässern.
 - Wegen fehlenden Aufstiegs ausreichender Mengen an Jungaalen.
 - Wegen zu hoher Raubfischbestände
67. Wie heißt die in Schleswig-Holstein ursprüngliche einheimische Krebsart?
- Edelkrebs
 - Signalkrebs
 - Kamberkrebs
68. Wie ist das Fischereirecht der Binnenfischerei in Deutschland geregelt?
- Durch Landesrecht, insbesondere das LFischG und die BiFVO.
 - Durch die BiFVO sowie kommunale Vorschriften der Kreise und kreisfreien Städte.
 - Durch Bundesrecht, insbesondere das Seefischereigesetz.
69. Wie muss ein Setzkescher beschaffen sein, um tierschutzgerecht angeln zu können?
- Er soll mindestens 3,50 m lang sein. Weitere Einzelheiten kann jeweils der Fischereiberechtigte des Gewässers regeln.

- b) Er muss aus knotenlosem textilem Material bestehen, mindestens 3,50 m lang sein und einen Durchmesser von mindestens 0,50 m aufweisen.
 - c) Er muss mindestens 2,50 m lang sein und einen Durchmesser von mindestens 0,50 m aufweisen, das Material ist nicht vorgeschrieben.
70. Wie müssen Material und Form einer für Fische vorgesehenen Hälterung beschaffen sein?
- a) Es gibt keine konkreten Vorgaben. Sie müssen aber vermeidbare Schädigungen der Fische ausschließen und Stress reduzieren.
 - b) Es sind zur Hälterung nur Setzkescher aus knotenlosem textilem Material und Rundbecken aus Kunststoff oder Glas (Aquarien) zugelassen.
 - c) Es gibt keine konkreten Vorgaben. Sie müssen es nur zulassen, dass viele Fische aufgenommen werden können und nach Möglichkeit unverletzt überleben.
71. Wie sind Reihen von Stellnetzen und Aalreusen an ihren Enden in den schleswig-holsteinischen Küstengewässern zu kennzeichnen?
- a) Stellnetze mit zwei roten, Aalreusen mit zwei schwarzen Flaggen übereinander.
 - b) Mit einer schwarzen Flagge.
 - c) Mit einer roten Flagge.
72. Wie soll mit kranken und verendeten Fischen im Gewässer verfahren werden?
- a) Die Fische sind herauszufangen und unschädlich zu entsorgen. Bei Verdacht auf eine meldepflichtige Fischkrankheit ist die örtlich zuständige Veterinärbehörde zu informieren.
 - b) Der Fischbestand ist sofort durch intensives Hegefischen zu verringern, um die Gefahr einer Ausbreitung der Krankheit zu verringern. Alle Fische sind unschädlich zu entsorgen.
 - c) Nach dem Verenden sind die Fische abzusammeln und sinnvoll zu verwerten, etwa durch Abgabe als Futtermittel an einen Wildpark.
73. Wie unterscheidet sich der "Zwergwels" vom "Europäischen Wels"?
- a) Der Zwergwels hat keine Schwimmblase.
 - b) Die Schwanzflosse des Zwergwelses ist größer.
 - c) Der Zwergwels hat eine Fettflosse.
74. Wo müssen bei einem Fischsterben in einem Fließgewässer Wasserproben zur Beweissicherung genommen werden?
- a) Es ist eine Probe unterhalb des Fischsterbens zu nehmen.
 - b) An der Stelle, wo das Fischsterben feststellbar ist sowie ober- und unterhalb aller in der Nähe befindlichen Einleitungen.
 - c) Es sind mindestens drei Proben direkt an der Stelle des Fischsterbens zu nehmen.
75. Wofür werden die Mittel der Fischereiabgabe verwendet?
- a) Zur Finanzierung der Fischereiverwaltung.
 - b) Für Projekte zur Förderung der Fischerei, der Fischbestände und der Gewässer.
 - c) Zur Finanzierung der Fischereiaufsicht.
76. Wozu dient der Hegeplan?
- a) Zur Bestimmung der jährlichen Besatzarten und -mengen.
 - b) Zur Festlegung nichtfischereilicher Naturschutzmaßnahmen an einem Gewässer für bis zu fünf Jahre.
 - c) Zur Festlegung fischereilicher Maßnahmen an einem Gewässer unter ökologischen Gesichtspunkten für bis zu fünf Jahre.
77. Zu welchen Zeiten muss die Krautung von Fließgewässern unterbleiben?
- a) Während der Frühjahrshochwasser.
 - b) Vom 1. Januar bis zum 15. April.
 - c) Vor und während der Schon- und Laichzeiten der jeweils vorkommenden Fischarten.
78. Zwischen welchen Fischarten besteht eine starke Nahrungskonkurrenz?
- a) Zwischen Karpfen und Brassen.
 - b) Zwischen Schleie und Maräne.
 - c) Zwischen Brassen und Barsch.